Mannheimer Stadtteil Nachrichten

MANNHEIM²

Metropolregion Rhein-Neckar

Ihre Stadtteilzeitung für Schwetzingerstadt, Oststadt, Neuostheim, Neuhermsheim, Feudenheim und Wallstadt · Auflage: 30.000

Stadtteil-Portal.de | Jg. 7 | Nr. 6 | 10. Juni 2022

Frühe Vögel auf Tour durch die Natur

Einblicke in die gefiederte Welt bei einem Spaziergang um die Vogelstangseen

Der Vogelstimmenspaziergang mit Thomas Hornung führte die Teilnehmer rund um den Vogelstangsee und ins freie Feld. Foto: Sohn-Fritsch

WALLSTADT/VOGELSTANG. Wer die heimische Vogelwelt erleben will, muss früh aufstehen. Schon im Morgengrauen beginnen Amsel, Rotkehlchen und Co. mit ihrem Gesang. Und deshalb trafen sich auch die rund 20 naturinteressierten Bürgerinnen und Bürger bereits um halb sieben Uhr morgens, um mit Stadtrat Thomas Hornung dem Vogelstimmenkonzert zu lauschen.

Treffpunkt war zwischen den beiden Vogelstangseen, und dort wurden die Teilnehmer vom melodischen Gesang einer Nachtigall begrüßt. Diese singt nicht, sondern sie „schlägt", und das nicht nur nachts, wie der Name vermuten lässt, sondern auch am Tage. Dafür ist die Nachtigall der einzige Vogel, der auch nachts sein Lied erklingen lässt. Neben Thomas Hornung war auch Alexander Fleck als weiterer Stadtrat mit auf der Vogeltour, ebenso einige Bezirksbeiräte aus Vogelstang und Wallstadt. Schon seit früher Kindheit ist Thomas Hornung mit der Natur vertraut, war früher viel mit seinen Eltern im Wald unterwegs und auch in einer Kinder-Naturschutzgruppe. So hat er sich sein fundiertes Wissen über die Vogelwelt angeeignet. „Für mich ist das der einfachste Zugang zur Natur, den man finden kann", erklärte er seine Motivation, einen Vogelspaziergang anzubieten.

Streitende Rabenkrähen und Elstern waren die nächsten Tiere, die zu hören und zu sehen waren, ein paar Meter weiter boten die Ringeltauben ihr gurrendes Grundrauschen, doch dazwischen waren auch melodische Zwitschertöne zu hören: Die Mönchsgrasmücke ist ein unscheinbarer, graubrauner Vogel, der im dichten Gebüsch lebt und der einer schwarzen Haube am Hinterkopf seinen Namen verdankt. Die Alexandersittiche sind des einen Freud, des anderen Leid. Die grünen Vögel mit dem auffälligen roten Halsband nisten gerne in Höhlen, die sie in Hauswände picken. „Ihre Verbreitung entlang des Oberrheingrabens ist inzwischen sensationell", berichtete Hornung. Ein paar Schritte übers Feld war es dann plötzlich still. „Was ich Ihnen hier zeigen wollte, ist, dass es nichts zu hören gibt", sagte Thomas Hornung. Hier, in Feldrandlage hätte man vor einigen Jahren noch die Feldlerche zwitschern hören, aber wie alle Feldvogelarten ist sie extrem gefährdet. Das hat mit dem Rückgang von Insekten zu tun, der den Bestand an Feldlerchen um 90 Prozent minimiert hat.

Der Zilpzalp ist ein Vogel, der singt, wie er heißt. Klein und unscheinbar lebt er in Feldrandlage und ernährt sich von Insekten und Gräsersamen. Sämereien schmecken auch dem Grünfink, doch in den modernen Gärten bleibt kaum ein Grashalm bis zur Blüte stehen. Im Feld kreisten über den Teilnehmern des Vogelspaziergangs Rauch- und Mehlschwalben sowie die Flugkünstler Mauersegler. „Der Mauersegler schläft sogar im Flug. Außer zum Brüten setzt er sich niemals hin", erläuterte Hornung. Im unteren Vogelstangsee paddelte eine Blesshuhnfamilie, zwei Stockenten und ein Höckerschwan betrieben Morgentoilette, eine große Familie Nilgänse watschelte am Strand entlang. Auch ein einzelner Kormoran war zu sehen. Das Rotkehlchen ist der einzige Vogel, den man bei uns auch im Winter singen hört. Es beteiligte sich ebenfalls am frühmorgendlichen Vogelstimmenkonzert, gemeinsam mit dem Teichrohrsänger und der Blaumeise. Als die naturkundliche Wanderung wieder an ihrem Ausgangspunkt angelangt war, hatten die Teilnehmer 21 Vogelarten gesehen oder gehört. „Wir könnten deutlich mehr Arten haben, wenn es uns gelingen würde, die Voraussetzungen für die Natur zu verändern", schloss Thomas Hornung seinen Vortrag.

Im Rahmen der BUGA-Plattform findet am 16. Juni ein weiterer Vogelspaziergang mit Thomas Hornung statt. Treffpunkt ist um 6.30 Uhr am Spinelliplatz 4.

and

TOP-THEMEN

Pflanzenschauhaus lässt Hüllen fallen Seite 3

Neue Konzepte für „C-Kirchen" gesucht Seite 7

Kleines Instrument kommt ganz groß raus Seite 8

Wir stellen vor: Betriebe im Gewerbegebiet Wallstadt Seite 4

Stadtteil-Portal NACHRICHTEN UND MEHR SP mit einer mobilen App

Generalsanierung beginnt am 1. August

Nationaltheater beendet Spielbetrieb in der Goethestraße am 31. Juli

OSTSTADT. Am 31. Juli 2022 fällt im Nationaltheater (NTM) Mannheim der vorerst letzte Vorhang. Am 1. August starten die Arbeiten zur Generalsanierung. Um das komplette Gebäude wird ein Bauzaun gestellt. Für Fußgänger wird es eine Querungsmöglichkeit in Richtung Friedrichsring geben. Der Übergang in Richtung Berliner Straße ist ebenfalls gewährleistet. Autofahrer müssen sich allerdings darauf einstellen, dass die Hebelstraße während der Sanierung zur Einbahnstraße wird. Die Mozartstraße bleibt offen. Die auf dem NTM-Gelände befindlichen Parkplätze fallen weg. „Bis zum September 2027 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein", informierte Architekt Andreas Schmucker den Bezirksbeirat Schwetzingerstadt/Oststadt. Das Gremium hatte der Verwaltung einen ganzen Fragenkatalog rund um Sanierung und Interimsspielstätten vorgelegt.

Marcus Augsburger, Leiter der Geschäftsstelle Generalsanierung, händigte ihnen vorab den Flyer „neuespielräume" aus, der in der endgültig abgestimmten Version an die Abonnenten gehen wird. Damit werden sie über sämtliche Ersatzspielstätten sowie den Interims-Kartenvorverkauf im ehemaligen MVV-Kundenzentrum in O7, 18 am Ende der Kunststraße informiert. „Wir hätten gerne mehr Spieltage im Pfalzbau Ludwigshafen und im Schlosstheater Schwetzingen belegt, aber dies war nicht möglich", erläuterte Augsburger zur Notwendigkeit des in Modulbauweise entstehenden Neubaus „Oper am Luisenpark" (Opal) in der Theodor-Heuss-Anlage auf dem sogenannten „Oktoberfestplatz". Nur so sei ein durchgehender Spielbetrieb mit großen Aufführungen für Oper und Tanz zu gewährleisten. Zur eigentlichen Spielstätte mit vollwertigem Orchestergraben, Foyer und Gastronomie gehören 180 Container für den Backstage-Bereich. Heimspiele des SV Waldhof betreffend, sei man bereits jetzt in enger Abstimmung mit der Polizei. Eine Baustellenkamera soll für zusätzliche Sicherheit sorgen. Die künstlerischen Aufführungen sollen möglichst mit dem Spielplan des Drittligisten abgestimmt werden. „Aber wir spielen ja in der Regel erst abends", so Augsburger. Für Opal seien 90 PKW-Stellplätze am Friedensplatz 2 vorgesehen.

Die aus dem Bezirksbeirat heraus geäußerte Sorge, dass Mitarbeiter und Ensemblemitglieder abwandern könnten, teilt Augsburger nicht. Die NTM-Belegschaft ist enthusiastisch, was Interim angehe. Natürlich sei das Ganze eine Belastung für die Leute, setze aber auch Kreativität frei. „Es werden neue Produktionen entstehen. Zugleich bieten die Interimsspielstätten die Chance, neues Publikum zu gewinnen", meinte er. Neben OPAL wird gerade auch das Alte Kino auf Franklin für Schauspiel und Tanz hergerichtet. Weitere Spielstätten sind die Alte Feuerwache, das Tanzhaus in Käfertal sowie das Studio Werkhaus.

pbw

Mit der Interimsspielstätte Opal (Bildmitte) will das NTM den durchgehenden Spielbetrieb mit großen Opern- und Tanzaufführungen sicherstellen. Rendering: Metron Vilshofen GmbH

Radverkehrsführung weiter Thema

Freie Wähler – Mannheimer Liste stellen Anträge

NEUOSTHEIM. Die Fraktion Freie Wähler – Mannheimer Liste beantragt den Rückbau der Verkehrsinseln und Halteverbote auf beiden Seiten des Paul-Martin-Ufers im Bereich der Fahrradstraße sowie die Aufhebung der Rechts-vor-links-Regelung. Ein entsprechender Antrag wurde zur Gemeinderatssitzung am 31. Mai gestellt. Zur Begründung heißt es, dass im Zuge des Umbaus des Paul-Martin-Ufers zur Fahrradstraße Verkehrsinseln und Halteverbote auf beiden Seiten eingerichtet wurden. Darüber haben sich Anwohner bei der Fraktion beschwert, da sie in den Verkehrsinseln Unfallgefahren sehen. Die dort gefahrene Geschwindigkeit hat sich nach Wahrnehmung der Anwohner erhöht, da Autofahrer versuchen würden, an den Engstellen schneller als die entgegenkommenden Radfahrer zu sein. Die Einrichtung von Halteverboten habe dazu geführt, dass sich zum einen die gefahrene Geschwindigkeit erhöht und zum anderen Anwohner nicht mehr die Möglichkeit hätten, ihr Fahrzeug vor der eigenen Einfahrt abzustellen. Mit Antrag Nummer zwei wird die Verwaltung beauftragt, die Schaffung von Radwegverbindungen zwischen Neuostheim, Seckenheim und Feudenheim zu prüfen. Die neue Fahrradstraße Paul-Martin-Ufer sei derzeit ein Solitär. Die Fraktion fordert daher eine zeitnahe Weiterführung der Fahrradstraße in Richtung Seckenheim. Über die Seckenheimer Landstraße oder Hans-Thoma-Straße und die Neuostheimer Straße wäre die Anbindung des Mühlfelds mit Maimarkt, SAP-Arena und des Gebietes um die Duale Hochschule sowie eine Fortführung des Radweges bis Seckenheim kein Problem. In Richtung Feudenheim sei die Carlo-Schmid-Brücke bereits eine wichtige Verbindung für alle Nichtmotorisierten. Allerdings sei diese weder für Radfahrer, Rollstuhlfahrer, Kinderwagen noch für ältere Menschen mit Fahrrad oder Hilfsmitteln nutzbar. „Dieser Missstand wäre mit wenig Mitteln durch den Bau einer Rampe in die Böschung zu beheben", begründet die Fraktion ihren erneuten Vorstoß in dieser Sache. Zumal damit eine Radwegverbindung zwischen den beiden BUGA-Bereichen Luisenpark und Spinelli geschaffen würde, die sicherlich intensiv genutzt würde. Beide Anträge wurden in die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik und des Betriebsausschusses technische Betriebe am 21. Juni verwiesen.

red/pbw

Die Vorfahrtsregelung soll den Fahrkomfort der Radfahrer erhöhen. Foto: Warlich

Ehrenfried
Essen auf Rädern - Qualität von Ehrenfried
Komplett-Menü inkl. Salat *nur 7.10 €*
KW 24 13.06. - 19.06.2022
Frisch gekocht und heiß geliefert! - auch für Vegetarier -
Probierpreis für Neukunden: 3 Menüs zu je 5 €
Mo. Linsengemüse mit geschmelzten Spätzle und Mischsalat
Di. Rindfleischwürfel in Meerrettichsoße mit Salzkartoffeln, dazu Rote Beete-Salat
Mi. Penne mit Rucola und Tomaten, geriebenem Parmesan und Karottensalat
Do. Hähnchensteak in Soße mit Zucchinigemüse und Kartoffelpüree
Fr. Eierpfannkuchen mit Schokoladensoße
Sa. Käseschnitzel paniert mit Kohlrabigemüse und Kräuterreis
So. Hacksteak (Schwein/ Rind) in Zwiebelsoße mit Erbsengemüse und Semmelknödeln
Kostenlose Bestellhotline 0800 - 3 47 36 37
weitere Angebote: www.ehrenfried.de

Deutsche Leukämie-Forschungs-Hilfe – Aktion für krebskranke Kinder e.V.
Ihre Spende hilft!
Sparkasse Rhein Neckar Nord
DE93 6705 0505 0038 0038 01
MANSDE66XXX
www.krebskranke-kinder.de

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de
Fa.

Wir suchen für unseren ambulanten Pflegedienst und Tagespflege
Altenpfleger/in 3-jährige, 1-jährige oder Helfer in Vollzeit und Teilzeit
Fahrer/innen in Vollzeit/Teilzeit
Hauswirtschafter/in in Vollzeit/Teilzeit
Führerschein und Freude im Umgang mit Patienten sind Voraussetzung
Bewerbung schriftlich per E-Mail oder an:
info@ambulante-pflege-rhein-neckar.de
Mallaustraße 72. 68219 Mannheim, 0621/8624740
ambulante Pflege Rhein Neckar
Häusliche Krankenpflege und Seniorenbetreuung

Bautenschutz und Bausanierung in der Metropolregion Rhein-Neckar
BAUKLINIK GMBH
Dipl. Bau-Ing. Gregor Brozda (Inh.)
Altbausanierung • Mauerarbeiten • Betonsanierung • Renovierung
Balkonsanierung • Trockenlegungsarbeiten • Fassadenarbeiten
Feldstr. 123 • 68259 Mannheim • T. 0621 79944711 • info@bauklinik.de
www.bauklinik.de

Odilienschule
Mannheim
Wir suchen September 2022 eine:n
Klassenhelfer:in (m/w/d)
Unsere kleine Schule mit ca. 100 Schüler:innen und einem engagierten Lehrer:innen- und Helfer:innenteam sucht ab sofort eine:n Klassenhelfer:in. Diese steht dem Lehrpersonal im Unterricht zur Seite, hilft einzelnen Schüler:innen oder kümmert sich auch um eine kleine Schülergruppe. Weitere Aufgaben können sich gegebenenfalls in Absprache mit den Lehrer:innen aus der Zusammenarbeit ergeben.
Wir arbeiten auf Grundlage der Waldorfpädagogik für Kinder mit dem Anspruch auf sonderpädagogischen Förderbedarf in den Bereichen Lernen und Emotional - Sozialer Entwicklung.
Anstellung für 15 Zeitstunden pro Woche auf Minijob-Basis.
Auf Ihre Bewerbung freuen wir uns!
Odilienschule · Personaldelegation
Kiesteichweg 10 · 68199 Mannheim
bewerbung@odilienschule-mannheim.de

Wir sind ein modernes Autohaus im Herzen von Mannheim und offizieller Vertragspartner seit 1960 der Marke Opel. Als Tochtergesellschaft einer der größten und erfolgreichsten europäischen Automobilhandelsgruppen, der AVAG Holding SE mit Sitz in Augsburg, blicken wir auf eine langjährige Firmengeschichte zurück.
Zum Ausbau unseres erfolgreichen Teams suchen wir eine/n
KFZ-MECHANIKER / KFZ-MECHATRONIKER (M/W/D)
Ihre Aufgaben:
- Wartungs- / Instandhaltungsarbeiten sowie Verschleißreparaturen
- Inspektionsarbeiten gemäß Herstellervorschrift
- Diagnose und Fehlerbehebung an elektrischen und elektronischen Komponenten
- Fahrzeuge zur Prüfung vorbereiten (u.a. HU/AU)
- Einbau von technischer Zusatzausstattung und Fahrzeugumrüstungen
Persönliche Anforderungen:
- Erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung als KFZ-Mechatroniker/in (m/w/d) oder vergleichbar
- Erfahrung mit computergestützter Reparatur und Wartung
- Technisches Verständnis und rasche Auffassungsgabe
- Hohe Qualitäts- und Terminorientierung
- Engagement und Einsatzbereitschaft
- Belastbarkeit und Flexibilität
- Führerschein Klasse B
Wir bieten:
- Ein tolles Team engagierter Kollegen (m/w/d)
- Eine starke Autohausgruppe
- Einen langfristig orientierten Arbeitsplatz
- Sehr gutes Betriebsklima
Wenn Sie einen Arbeitgeber suchen, der Ihre Leistung honoriert und Ihnen einen modernen und zukunftssicheren Arbeitsplatz bietet, dann senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung an
AMZ Mannheim GmbH
Viehhofstr. 6 - 20
Mannheim
Tel.: (0621) 44 55 - 0
www.opel-mannheim.de
anette.crnja@amz-mannheim.de

Super Stimmung bei Marathon und Stadtteilfest

Simon Stützel und Merle Brunnée gewinnen den SRH Dämmer Marathon

Impressionen aus Neuostheim. Fotos: Schmid

MANNHEIM. Insgesamt 7.183 Läuferinnen und Läufer eroberten beim Dämmer Marathon die Straßen Mannheims. Am schnellsten waren Simon Stützel und Merle Brunnée, die die Marathon-Wertung für sich entschieden und damit ihrer Favoritenrolle gerecht wurden. Bei der größten Laufveranstaltung der Metropolregion Rhein-Neckar gab es neben dem Marathon und Halbmarathon auch die Strecke über zehn Kilometer sowie verschiedene Team- und Kinderwertungen. „Es ist ein großartiges Gefühl, dass nach einer langen und harten Pause diese wunderbare Veranstaltung wieder stattfinden konnte“, sagt Christian Herbert, Geschäftsführer der Sporteventagentur M3 und Veranstalter des SRH Dämmer Marathon. Die Entscheidung für die Doppelrunde durch Mannheim sei richtig gewesen. „Das hat der Veranstaltung atmosphärisch und sportlich sehr gutgetan und uns organisatorisch und finanziell sehr geholfen“, erklärte er. „Ich hatte mehrfach Gänsehaut“, so Marathon-Sieger Simon Stützel, der mit der Startnummer 11 ins Rennen gegangen war. Zweimal passierte er dabei auch das Stadtteilfest Neuostheim aus nächster Nähe. Auf der Rasenfläche an der Endhaltestelle hatte der Stadtteilverein hierzu eingeladen und freute sich über zahlreiche Besucher, die die Läufer anfeuerten.

Sieger Stützel brauchte am Ende für die 42,195 Kilometer lange Doppelrunde 2:28:41 Stunden. Zweiter wurde Norman Korff (m3-hpc / LSV Ladenburg) mit 2:36:33 Stunden vor Maximilian Langer, der 2:43:03 Stunden benötigte. Bei den Damen setzte sich Merle Brunnée (engelhorn sports team - MTG Mannheim) durch. Sie lief ein souveränes Rennen, das mit einem Start-Ziel-Sieg nach 2:57:18 Stunden endete, was zugleich den zehnten Platz in der Gesamtwertung bedeutete. Zweite wurde Juliana Böhm (engelhorn sports team - MTG Mannheim) in 3:07:52 Stunden vor Talianna Schmidt (Sport Löwen Baden) in 3:09:56 Stunden.

red/pbw

Stadt klagt gegen Ausbauplanung der östlichen Riedbahn

Prüfung eines Güterzugtunnels und optimaler Lärmschutz gefordert

MANNHEIM. Die Stadt Mannheim wird gegen die Reaktivierung des zweiten Gleises auf der östlichen Riedbahn vor dem Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg Klage einreichen. Das hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 31. Mai beschlossen. Ziel ist es, zu verhindern, dass die Bahn mit dem Streckenausbau vorzeitig Fakten schafft, bevor geklärt ist, wie der zunehmende Schienenverkehr in Zukunft durch Mannheim geführt werden soll. Zudem wurden aus Sicht der Stadt die Auswirkungen der Maßnahme auf das Stadtklima und die Grünzüge nicht ausreichend berücksichtigt. Bei ihrem Einwand geht es der Stadt auch um die Prüfung eines Güterzugtunnels. „Wir haben stets betont, dass, bevor wir über die Wiederherstellung der Zweigleisigkeit sprechen, es zunächst ein Gesamtkonzept für die Durchfahrt der Mehrverkehre geben muss. Das Ziel muss – im Sinne der Mobilitätswende und unseres Klimaziels 2030 – die Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Schienennetzes sein. Diese darf aber nicht zu Lasten der Anwohnerinnen und Anwohner im Stadtgebiet erfolgen“, betont Erster Bürgermeister Christian Specht und fordert einen optimalen Lärmschutz, der sich nicht nur auf den Bereich des 1,7 Kilometer langen Streckenabschnitts des östlichen Riedbahn-Gleises bezieht, sondern den gesamten Schienenverkehr in Mannheim berücksichtigt.

Die bisherigen Zahlen der Bahn prognostizieren, dass im Jahr 2025 mehr als 250 Güterzüge täglich durch Mannheim fahren sollen. Ob und inwiefern diese Zahlen künftig nach oben korrigiert würden, sei aktuell noch nicht absehbar. Als Lärmschutz für die Anwohnerinnen und Anwohner ist bislang eine 80 Zentimeter hohe auf der Neckarbrücke und eine vier Meter hohe auf dem schon sechs Meter hohen Bahndamm in Neuostheim vorgesehen. Auch hierauf wird sich die Klage der Stadt beziehen mit der Begründung, dass eine Wand, die in diesem Bereich zehn Meter in die Höhe ragt, die städtische Frischluftschneise blockieren würde.

Hintergrund: Das Eisenbahn-Bundesamt hatte vor circa zwei Monaten den Ausbau, also die „Wiederherstellung der zweigleisigen Befahrbarkeit der östlichen Riedbahn“ genehmigt. Startzeitpunkt für die Bauarbeiten wäre demnach 2027. Im Zuge dessen sollen auch drei Eisenbahnüberführungen saniert und eine S-Bahn-Haltestelle in Neuostheim realisiert werden. Die Stadt Mannheim will mit der Klage erreichen, dass die Planungen für dieses Vorhaben ausgesetzt werden, bis geklärt ist, wie das Gesamtkonzept für die künftige Schienenstreckenführung der drei großen Abschnitte „Frankfurt – Mannheim, Knoten Mannheim, Mannheim – Karlsruhe“ aussehen soll. Dieses wird aktuell mit der Deutschen Bahn erörtert. Erste Ergebnisse werden Ende 2023 erwartet.

red/pbw

EDITORIAL

Eine große Konstante in lebhaften Zeiten

Liebe Leserinnen und Leser,
Millionen Engländer feierten dieser Tage eine riesengroße Party, nämlich das 70-jährige Thronjubiläum ihrer Königin Elisabeth II. Durch den frühen Tod ihres Vaters König George VI am 6. Februar 1952 wurde die damals erst 25-jährige Prinzessin Elizabeth über Nacht zur Königin. 12 Premierminister und zwei Premierministerinnen, 14 US-Präsidenten und sieben Päpste hat sie während Ihrer Amtszeit erlebt. Sie ist die am längsten regierenden Monarchin in der britischen Geschichte, das sind wahrlich beindruckende Zahlen. Sie liebt Hunde und Pferde. Ihr Lieblingssportereignis ist eines der größten Pferderennen der Welt, das Epsom-Derby, welches am vergangenen Wochenende leider ohne ihre Anwesenheit stattfand. Es war erst das dritte Mal, dass sie der Veranstaltung während ihrer Regentschaft nicht beiwohnte.
Gerade in diesen für uns alle schweren, turbulenten Zeiten tut diese Konstante gut. Sich über 70 Jahre in den Dienst ihres Landes zu stellen, zeugt von einer ungeheuren, tagtäglich praktizierten Disziplin. 70 Jahre ohne Skandale und ohne Fehltritte – gerade in den heutigen Medienzeiten – unter ständiger Beobachtung, das nötigt großen Respekt. Bei allen Problemen, die uns momentan beschäftigen, hat es gutgetan, dass einmal ein schönes Ereignis Thema Nummer 1 in den Hauptnachrichten war: Millionen Engländer zu sehen, die über vier Tage ihr Staatsoberhaupt begeistert gefeiert haben, und eine Königin, die diese Feiern im Kreise ihrer großen Familie sichtlich genoss. Auf dass Elisabeth II uns noch lange Vorbild sein kann. God save the Queen!

Holger Schmid

„Mit meinen Freunden durch das Jahr“
Jahreskalender von Kindern mit Behinderung
Jetzt kostenlos reservieren:
Tel.: 06294 4281-70
E-Mail: kalender@bsk-ev.org
www.bsk-ev.org
BSK Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V.

IMPRESSUM

Herausgeber, Verlag & Satz:
Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 0621 72 73 96-0
Fax 0621 72 73 96-15
E-Mail: info@sosmedien.de
www.sosmedien.de

Geschäftsleitung:
Holger Schmid (hs),
V.i.S.d.P.: Dr. Stefan Seitz (sts)

Redaktion:
Heike Warlich (pbw),
Andrea Sohn-Fritsch (and)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Pressemitteilungen (pm) geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion (red) wieder. P&D-Berichte beinhalten Werbung unserer Kunden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen überwiegend die männliche Form verwendet. Diese bezieht sich immer auf weibliche, männliche und diverse Personen und stellt keinerlei Wertung dar.

Anzeigenleitung:
Karin Weidner

Anzeigenberatung:
Thomas Jentscheck

Auflage: 30.000

Erscheinungsweise:
monatlich

Druck: DSW Druck- u. Versandservice Südwest GmbH, Ludwigshafen

Vertrieb: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Ludwigshafen

Verteilung an alle erreichbaren Haushalte in Schwetzingerstadt, Oststadt, Neuostheim, Neuhermsheim, Feudenheim, Wallstadt.

Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste:
01/21 von Dezember 2020.

Für nicht veröffentlichte Anzeigen, nicht ausgeführte Beilagenaufträge oder bei Nichterscheinen in Fällen höherer Gewalt wird kein Schadensersatz geleistet.

Internet: www.stadtteil-portal.de

SOS MEDIEN
SCHMID • OTREBA • SEITZ

UNSERE AUSLAGESTELLEN

Feudenheim
Shell-Tankstelle Patrick Kassner
Wallstadter Straße 72-74

Wallstadt
Hofladen Bossert, Anna Baranek
Mosbacher Straße 15
Körpermanufaktur
Mosbacher Straße 21

Neuostheim/ Neuhermsheim
ThomasCarree
Dürerstr. 34

Schwetzingerstadt/ Oststadt
Edeka
City Markt Mail
Seckenheimer Straße 68

Ihre Stadtteilzeitung im Internet unter
Stadtteil-Portal.de

Prima Klima fürs Pflanzenschauhaus

Gebäude lässt Außenhülle fallen und zeigt sich innen sorgfältig eingerüstet

Behutsam wurde der grüne Dschungel mit einem Stahlgerüst umbaut. Foto: Warlich

OSTSTADT. Es ist eine Sanierungsmaßnahme, die es in sich hat: Ein Raumgerüst bis unters Dach umgibt gerade Banane, Mango und Co. im Pflanzenschauhaus des Luisenparks. Es wurde regelrecht um die tropischen Pflanzen herumgebaut und diese erhielten nur in den Randbereichen einen leichten Rückschnitt. Nur so ist es möglich, das 1958 eingeweihte Pflanzenschauhaus bis zur Bundesgartenschau im nächsten Jahr mit neuer Technik auszurüsten und es energetisch und optisch wieder auf den neuesten Stand zu bringen. „Überlegungen, das Haus komplett zu erneuern, haben wir verworfen", sagte Parkchef Joachim Költzsch jetzt beim Termin vor Ort. Dazu sei der Bau, der aus großem und kleinem Pflanzenschauhaus, dem Baumfarnhaus sowie dem Schmetterlingshaus besteht, einfach zu stilprägend für den Luisenpark. Stattdessen soll der Bestandsbau eine neue Heiz- und Lüftungstechnik erhalten: Warmluftanlagen sowie Ventilatoren sind künftig für eine optimale und effiziente Luftumwälzung und Beheizung zuständig. Eine Firstlüftung im Dach sowie eine Seitenlüftung sollen für ein angenehmeres Klima sowohl für Pflanzen als auch Besucher sorgen. Darüber hinaus wird das Gebäude eine verbesserte Dacheindeckung erhalten.

„Die notwendigen Einbauten wollen wir natürlich so gut wie möglich vor den Besuchern verstecken", erklärte Malte Specht vom Generalunternehmer Rabensteiner. Auch Elektrik und Bewässerung würden neu gemacht. Ein zentraler Klimacomputer steuert, überwacht und verknüpft das Ganze: smarte Technik, die mit Sensoren die Raumtemperatur misst und im Bedarfsfall Dachfenster automatisch öffnet oder schließt. Das alles soll die Ökobilanz des Gebäudes im zukünftigen Betrieb verbessern. Wie viel genau eingespart werden kann, lässt sich laut Költzsch zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beziffern.

Stichwort Temperatur: Künftig wird die Temperatur dort zwischen 18 und 26 Grad Celsius liegen; je nachdem, was die Pflanzen gerade brauchen. Bislang war es aufgrund der im Pflanzenschauhaus lebenden Reptilien und einer Affenart konstant 26 Grad warm. Da die Reptilien mit den neuen Krallenäffchen jedoch ins Schmetterlingshaus einziehen werden, das gerade zum Südamerikahaus umgebaut wird, kann man das Pflanzenschauhaus künftig ganz den Bedürfnissen der tropischen und subtropischen Dschungelschätze anpassen und einzelne Bereiche sogar unterschiedlich temperieren.

Insgesamt etwas über drei Millionen Euro werden in die Sanierung fließen. Dazu gehört auch die komplette Umgestaltung des Foyers mit einem Durchbruch in Richtung Neue Parkmitte, wo bislang die Kaimane untergebracht waren. Besucher müssen damit den Pflanzenschaukomplex nicht wie bisher einmal umrunden, sondern können auf Wunsch auch „mitten durch". Doch auch außen tut sich was, wie am Gerüst unschwer zu erkennen ist. Die mittlerweile eingetrübten Stegplatten werden durch eine neue Verglasung ersetzt. Das durchsichtige Zweischeiben-Isolierglas mit Sonnenschutz sorgt dafür, dass im Sommer die Hitze draußen bleibt, aber zu jeder Jahreszeit der Blick von außen nach innen und umgekehrt möglich ist.

Das Pflanzenschauhaus lässt jedoch nicht auf einmal, sondern sukzessive die Hülle fallen. Dafür wandert das Außengerüst Stück für Stück mit. „Hätten wir es komplett umbaut, wären die Pflanzen zu lange im Schatten gestanden", erläuterte Specht. Dass es den Dschungelpflanzen gut geht, darum kümmern sich die Parkgärtner. „Wenn man gerade kaum einen unserer Leute im Park zu Gesicht bekommt – sie haben nicht frei, sondern begleiten das Projekt hier im Haus intensiv", erklärte der Parkchef.

Jetzt habe erst einmal der Einbau der Technik Vorrang. Danach wolle man in Richtung Besucher denken. „Wir haben ja schon damit angefangen, dass diese den Dschungel abseits des Hauptweges entdecken können. An dieser Idee wollen wir weiterarbeiten", so Költzsch. Was bei allen sichtbaren und unsichtbaren Neuerungen jedoch in jedem Fall erhalten bleibt, ist das typische Erscheinungsbild des Gebäudekomplexes. Dazu gehören auch die bislang ungedämmten blauen Fachwerkbinder, die mit gedämmten Flachpaneelen im passenden Farbton eingekleidet und in die thermische Hülle eingebunden werden.

Während der Sanierung bleibt das Pflanzenschauhaus für Besucher geschlossen. Das Café Pflanzenschauhaus ist jedoch wie gewohnt geöffnet. *pbw*

Das Gerüst (links) wandert Stück für Stück mit. Foto: Warlich

Für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol

Präventionsprojekt „HaLT" baut Angebote und Netzwerkarbeit aus

MANNHEIM. Beim Mannheimer Stadtfest war freitags und samstags auch das Jugendschutzprojekt „Hart am LimiT" (HaLT) am Start. Die Teams zur Alkoholprävention kennt man auch von Veranstaltungen wie der Feudenheimer Kerwe. Sie sprechen nicht nur Jugendliche und junge Erwachsene, sondern Festbesucher aller Altersgruppen an mit dem Ziel, zur Einhaltung des Jugendschutzes beizutragen und die Jugendlichen zu einem verantwortungsbewussten Alkoholkonsum zu motivieren. Koordiniert werden diese sowie die weiteren Mannheimer HaLT-Aktionen von Timo Kläser, dem Beauftragten für Suchtprophylaxe im städtischen Fachbereich Jugend- und Gesundheitsamt. Er tut dies in enger Abstimmung mit der Fachstelle Sucht Mannheim im Baden-Württembergischen Landesverband für Prävention und Rehabilitation gGmbH (bwlv) und weiteren kommunalen Kooperationspartnern. Diese Arbeit kann nun dank einer Förderung ausgebaut werden. Der bwlv finanziert in Abstimmung mit Timo Kläser bis Ende 2022 eine Projektstelle, die mit dem Sozialarbeiter Tobias Neuhof besetzt wurde. Damit will man dem Problem entgegenwirken, dass 13 Prozent der 16- bis 29-Jährigen in einer von der Kaufmännischen Krankenkasse in Auftrag gegebenen Umfrage angeben, zur Stressregulation seit Beginn der Pandemie mehr zu trinken. Viele fühlten sich durch die Kontaktbeschränkungen isoliert, was Suchtverhalten ebenfalls begünstigen kann. „Das sogenannte Komasaufen ist zwar rückläufig, dafür haben wir es vermehrt mit einem Mischkonsum zu tun", weiß Neuhof. Für Rettungskräfte besonders herausfordernd, weil sie im Falle eines Knockouts nicht wissen, mit welchen Substanzen sie es zu tun haben.

Der 35-jährige Neuhof hat Soziale Arbeit studiert und sich schon während des Studiums bei HaLT engagiert. Er kennt die lokalen Akteure, hat nun zusammen mit Kläser das bestehende Netzwerk reaktiviert und möchte weitere Partner gewinnen. „Es ist wichtig nach dem Ende der Pandemie, die Kräfte und Initiativen der Alkoholprävention zu bündeln", sagt er. Bei einem ersten Treffen wurden Ideen für Projekte gesammelt, wie beispielsweise Alkoholtestkäufe, Infostände oder Veranstaltungen an Schulen. Diskutiert wurde auch darüber, wie man Politik, Vereine, Handel oder Veranstalter besser einbinden kann. Neuhof wird zudem den wissenschaftlich fundierten Präventionsworkshop „Tom & Lisa" zum Alkoholproblem für Schulklassen und Eltern als festen Bestandteil an Mannheimer Schulen umsetzen. Außerdem wird auf Instagram eine Social-Media-Kampagne für Jugendliche und junge Erwachsene zum Thema Suchtprävention gestartet. Und immer wieder tauchte dabei die Frage der Finanzierung und der personellen Kapazitäten auf. Aktuell helfen die bwlv-Projektmittel. „Doch wir bräuchten unbefristete Stellen für diese Arbeit am Menschen", sagt Kläser. Nicht minder wichtig sind ehrenamtliche Helfer für Aktionen bei städtischen Großveranstaltungen. Diese sogenannten HaLT-Peers sollten leicht mit Menschen in Kontakt treten können und eine gefestigte Einstellung zu gemäßigtem Alkoholkonsum haben. Im Gegenzug wird eine mehrstündige Schulung und neben der Aufwandsentschädigung ein offizielles Zertifikat über die ehrenamtliche Tätigkeit geboten. Wer mindestens 18 und jünger als 30 Jahre alt ist und Lust hat, bei den HaLT-Jugendschutzaktionen mitzuarbeiten, kann sich per E-Mail unter 58.bfs@mannheim.de melden.

Nach Angabe von Timo Kläser führten die Jugendschutz-Teams im Verlauf des Stadtfestes Gespräche mit mehr als 250 Personen, davon etwa 100 Jugendliche und junge Erwachsene sowie 100 weitere Festbesucher. Außerdem seien die Peers von vielen Passanten auf die Aktion selbst hin angesprochen worden, die diese sehr begrüßten. „Besonders positiv aufgefallen sind auch einige jugendliche Gruppen, die aus Überzeugung keinen Alkohol trinken, da er ihnen gar nicht schmeckt, und somit ihre Freizeit und ihr Alltag automatisch ohne Alkohol ablaufen", so Kläser. Darüber hinaus seien alle Verkaufsstände hinsichtlich des Aushangs der Jugendschutzbestimmungen überprüft worden. Die meisten Stände hatten die Jugendschutzplakate ausgehängt. „Hier zeigt sich die ausgesprochen gute Zusammenarbeit mit den Veranstaltern des Stadtfests von Event und Promotion unter der Leitung von Christine Igel und ihrem Team, die wie bei den letzten Stadtfesten einen großen Teil der Aufwandsentschädigungen für die ehrenamtlichen Peers übernahmen", erklärt er. Nach Meinung einiger Peers sei in diesem Jahr besonders zu beobachten gewesen, dass die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sehr kooperativ waren und sich gerne mit den Teams unterhielten. *pbw*

Timo Kläser (links) mit Tobias Neuhof, der den Präventionsworkshop „Tom & Lisa" als festen Bestandteil an Mannheimer Schulen umsetzen will. Foto: Warlich

Beier
grün erleben
Ihr Pflanzenspezialist
Viernheimer Weg 43, Mannheim-Sandhofen,
0621/77 78 60, Mo - Fr 9.00 - 18.30 · Sa 9.00 - 16.00 Uhr
www.gartencenter-beier.de

SCHULAKTION
vom 01 Juli bis 30. September 2022
Pelikan Farbkasten mit 12 Farben 7,49 €
Faber-Castell Grip Farbstifte 12er Etui 7,49 €
OXFORD Collegeblock DIN A4,90g/m² 2,69 €
STABILO point88 10er Etui 5,29 €
UHU Flinke Flasche Alleskleber 35 g 2,49 €
PELIKAN Colorella Duo Fasenmaler 10er Etui 4,29 €
STAEDTLER Noris Buntstifte 12er Etui inkl. Bleistift und Radierer 2,29 €
Pelikan Super Sheriff Tintenlöscher M 0,99 €
Trotz aktueller Preiserhöhung ab 01.07.2022 bleiben unsere alten Preise bei den Schulheften bis einschließlich 30.09.2022 bestehen.
Zigarren Behm
Inh. Cornelia Schacht
Tabakwaren, Toto-Lotto, Schreib- & Spielwaren
RNV Fahrkartenverkaufsstelle
Prepaid-Karten sowie Gutscheine
Hauptstraße 75 ■ 68259 Mannheim
Tel.: 0621 / 791280 ■ ZigarrenBehm@gmx.de

157 Jahre Simon
Glaserei + Fensterbau
www.glassimon.de
Reparaturen rund ums Fenster
Neue Fenster und Türen
Haustüren
Glastüren
Seit 1865 – älteste Glaserei Mannheims „Tradition schafft Vertrauen"
Innstraße 44 | 68199 Mannheim
Fon 0621-851516
Web: www.glassimon.de
Mail: info@glassimon.de
Honorar für den Guten Zweck
Wir haben auch für Ihr Haus die perfekte Haustür!

FÜR DEINE HAARE nur 55€
VALI'S HAARSTUDIO
*ANSATZFARBE
*INTENSIVPFLEGE
*WASCHEN
*SCHNEIDEN
*FÖHNEN
* NICHT MIT ANDEREN GUTSCHEIN-AKTIONEN UND DIENSTLEISTUNGEN KOMBINIERBAR!!!
Ihr professionelles Team für Damen und Herren
VALI'S HAARSTUDIO
Hauptstraße 109
68259 MA-Feudenheim
Telefon 0621 • 764 414 9
oder 0163 • 94 99 49 27 17
Dienstag – Freitag:
9.00 bis 18.30 Uhr
Samstag:
8.00 bis 14.30 Uhr
Montag geschlossen
www.va-lis.de

Wir stellen Ihnen vor: Betriebe im Gewerbegebiet Wallstadt

Blick von oben: Das Gewerbegebiet am Rande von Wallstadt erweitert die Vielfalt an Handwerk, Handel und Dienstleistung im Vorort. Foto: Hyp Yerlikaya

KAFKA & SCHOTT ELEKTROTECHNIK

Elektroinstallationen
Smart Home
Kundendienst
Beratung Verkauf

Alexander Kafka
Geschäftsführer
Gotenstr. 25
68259 Mannheim
0621 – 70 49 96
0176 – 21 04 38 33

www.k-s-elektrotechnik.de
info@k-s-elektrotechnik.de

Dipl. Betriebswirt
Karin Raab-Achenbach
Steuerberater

Tel. 0621 701009
Fax 0621 1677286

Gotenstraße 7
68259 Mannheim

info@raab-achenbach.de
www.raab-achenbach.de

Steuerberatung Raab-Achenbach

Kompetenz für Privat- & Firmenkunden

WALLSTADT. Eine der ersten Firmen, die sich in der Gotenstraße niederließen, war die Steuerberatungskanzlei Raab-Achenbach, die heute von Karin Raab-Achenbach geführt wird und von deren Eltern gegründet wurde. Schon 1985, als der Neubau in der Gotenstraße bezogen wurde, war dies ein etabliertes Unternehmen, denn die Eltern besaßen die Kanzlei vorher schon an einem anderen Standort. Heute arbeitet ein freundliches und kompetentes Team für gewerbliche und private Kunden. Karin Raab-Achenbach und ihre Mitarbeitenden erstellen für Privatkunden deren Einkommensteuererklärung, für Freiberufler und Selbständige aus einer großen Bandbreite von Branchen übernehmen sie Arbeiten von der Buchführung bis hin zum Jahresabschluss. Auch die Lohn- und Gehaltsabrechnung für kleinere Betriebe gehört zum Angebotsspektrum der Kanzlei. Die Steuerberatungskanzlei Raab-Achenbach ist Ausbildungsbeitrieb wie viele Unternehmen im Gewerbegebiet Wallstadt. *and*

Thomas Müller
Maurermeister
Merowinger Str. 27 - 68259 Mannheim
Tel. 0621 - 709696

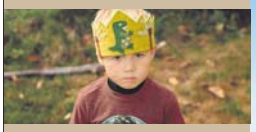
Maurerarbeiten aller Art
Schornsteinsanierung -
Schornsteininstandsetzung

Thomas Müller Kaminbau

Fortführung einer Wallstadter Tradition

WALLSTADT. Eines der ersten Unternehmen, das sich Ende der Achtzigerjahre im neu entstandenen Gewerbegebiet Wallstadt ansiedelte, war der Maurerbetrieb von Thomas Müller in der Merowingerstraße. Thomas Müller übernahm in den Neunzigern den Betrieb seines Schwiegervaters Heiner Müller, machte binnen kurzer Zeit seinen Maurermeister und ist heute einer der letzten Kaminbaubetriebe in Mannheim. Aber auch alle übrigen Maurerarbeiten wie Umbau, Sanierung und Instandhaltung werden von Thomas Müller übernommen. Thomas Müller setzt die Tradition der Wallstadter Kaminmaurer fort, die dem Ort im 19. Jahrhundert den Titel „Maurerdorf" eintrugen, da rund die Hälfte aller männlichen Einwohner dem ehrenwerten Maurerberuf nachging. Der Hof der Maurerfirma ist auch gleichzeitig die Heimat des Motorsportclubs Wallstadt, der dort seit vielen Jahren seine legendären Feste feiert. *and*

REGEL 1: Sonntagsausflüge sind langweilig.



REGEL 2: Aber nicht mit einem Subaru.

SUBARU

Jetzt entdecken, welche Vorteile die umfangreiche Serienausstattung des Subaru Forester bietet.

Der Subaru Forester e-BOXER-Hybrid macht jeden Ausflug zum packenden Erlebnis für Groß und Klein – dank der umfangreichen Serienausstattung mit permanentem symmetrischem Allradantrieb mit X-Mode, Berg-Ab-/Anfahrhilfe u. v. m.

Außerdem serienmäßig erhältlich:

- Effizienter dank der SUBARU e-BOXER-Hybridtechnologie
- Mehr Sicherheit dank dem Fahrerassistenzsystem EyeSight[1]
- Überlegen im Gelände mit 220 mm Bodenfreiheit

ab **30999 €**

Der Subaru Forester e-Boxer Hybrid.
Bringt euch dahin, wo ihr noch nie wart.

Subaru Forester 2.0ie mit 110 kW (150 PS): **Nach NEFZ:** Kraftstoffverbrauch in l/100 km innerorts: 7,4; außerorts: 6,4; kombiniert: 6,7; CO_2-Emission in g/km kombiniert: 154; Effzienzklasse: B. **Nach WLTP:** Kraftstoffverbrauch (l/100 km) kombiniert: 8,1; CO_2-Emission (g/km) kombi-niert: 185.

Abbildung enthält Sonderausstattung. *5 Jahre Vollgarantie bis 160.000 km. Optionale 3 Jahre Anschlussgarantie bis 200.000 km bei teilnehmenden Subaru Partnern erhältlich. Die gesetzlichen Rechte des Käufers bleiben daneben uneingeschränkt bestehen. [1]Die Funktionsfähigkeit des Systems hängt von vielen Faktoren ab. Details entnehmen Sie bitte unseren entsprechenden Informationsunterlagen.

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller www.subaru.de

Fiba Motorfahrzeuge Handels GmbH
Merowinger Straße 1-5
68259 Mannheim-Wallstadt
Tel.: 0621/4880610
www.subaru-mannheim.de

FIBA - seit 1979 -

Kafka & Schott Elektrotechnik

Installationen auf dem neusten Stand

WALLSTADT. Seit dem Jahr 2009 hat Alexander Kafka den Elektrobetrieb Schott vom damaligen Inhaber Günter Trui übernommen und firmiert mittlerweile unter „Kafka & Schott Elektrotechnik GmbH" in der Gotenstraße 25. Schon immer war das Unternehmen ein Garant für gute Handwerksarbeit im Bereich von öffentlichen und privaten Elektro-Installationen. Das hat sich auch mit dem neuen Firmeninhaber nicht geändert. Alexander Kafka und sein Team bietet alles, was an Elektro-Installationen anfällt, von der Hausinstallation über Umbau und Neubau bis zur Altbausanierung. Mit Mut und Können und stets auf dem neusten Stand der Elektrotechnik ist Kafka & Schott ein anerkannter Ausbildungsbetrieb der Mannheimer Handwerkskammer. Alexander Kafka und sein Team von fünf Mitarbeitern sind im Umkreis von 80 Kilometern um Mannheim tätig. Zunächst im Haus an der Straße angesiedelt, bezog das Unternehmen vor Kurzem den Anbau hinter dem Haus. Die Umfirmierung in eine GmbH erfolgte auch in jüngster Zeit, so dass Kafka & Schott Elektrotechnik nun bestens für die Zukunft gerüstet ist. *and*

FIBA Motorfahrzeuge

Familienbetrieb mit Rundumservice

WALLSTADT. Seit 1999 hat die FIBA Motorfahrzeuge-Handels GmbH in der Merowingerstraße ihren Sitz und gehört damit zu den Unternehmen, die schon am längsten im Gewerbegebiet angesiedelt sind. Geschäftsführer Benjamin Hepp bezeichnet sein Unternehmen gerne als Familienbetrieb, und zwar deshalb, weil man dort alle Kunden mit Namen kennt und weil die Mitarbeiter ein sehr familiäres Verhältnis untereinander haben. Servicefreundlichkeit wird bei FIBA ganz groß geschrieben. Alle Mitarbeiter lassen sich regelmäßig fortbilden, so dass sie immer auf dem neusten Stand der Technik sind – auch was die E-Mobilität angeht. Bei FIBA gibt es Fahrzeuge der Marke Suzuki und inzwischen auch (wieder) Subaru. Egal, ob Neu- oder Gebrauchtfahrzeug, E-Auto oder Verbrenner – jeder Kunde bekommt hier das Auto, das zu seinen Lebensumständen passt: einen kleinen Cityflitzer ebenso wie einen Geländewagen oder ein großes Familienauto. Und in der Werkstatt von FIBA werden Fahrzeuge aller Marken fachgerecht, schnell und kostengünstig repariert. *and*

Die FIBA Motorfahrzeuge-Handels GmbH ist seit über 20 Jahren im Gewerbegebiet zuhause.
Foto: zg/FIBA

Enorme Entwicklung

Vom Maurerdorf zu Mannheims Stadtteil

WALLSTADT. Die folgende Chronik gibt einen kurzen Überblick über wichtige Etappen in der Ortsentwicklung von Wallstadt.

- **766** Erste Erwähnung von Wallstadt im Lorscher Codex
- **1369** Erste Erwähnung des Schultheißen-Amtes für Wallstadt
- **1386** Erste urkundliche Erwähnung der Petrusgemeinde
- **1430** erste Erwähnung von Gerichtsleuten
- **1556** Reformation unter Kurfürst Ottheinrich
- **1586** Verkauf des reformierten Pfarrhauses
- **1622** Vollständige Zerstörung Wallstadts im Dreißigjährigen Krieg; 1648 war Wallstadt entvölkert
- **1706** Ruine der Petruskirche wird den Reformierten zugesprochen
- **1722** 16 Einwohner-Familien sind namentlich bekannt
- **1767** Fertigstellung der katholischen St.-Oswald-Kirche
- **1803** Auflösung der Pfalz, Wallstadt kommt mit dem Bezirksamt Ladenburg zur Markgrafschaft Baden
- **1838** Bau des Rathauses, heute Sitz des Bürgerdienstes
- **1863** Wallstadt gehört zum Badischen Bezirksamt Mannheim
- **1872** Fertigstellung des Neubaus der evangelischen Petruskirche
- **1887** Anlage des heutigen Friedhofs außerhalb des Ortskerns
- **1898** Bau der Simultanschule an der Römerstraße
- **1906** Bau des Wallstadter Wasserturms
- **1909** Inbetriebnahme der Bahnlinie zwischen Käfertal und Heddesheim mit eigenem Bahnhof in Wallstadt
- **1914** Fertigstellung der katholischen Herz-Jesu-Kirche an der Römerstraße
- **1929** Eingemeindung des Dorfes Wallstadt zur Stadt Mannheim; der Vorort hat rund 2400 Einwohner
- **1950** Neuaufbau der 1943 zerstörten Herz-Jesu-Kirche unter dem Namen Christ-König
- **1965** Bau der Schulturnhalle
- **1979** Erschließung des Neubaugebiets Wallstadt Südwest
- **1990** Offizielle Freigabe der Ostumgehung Feudenheim/Wallstadt und der Südumgehung Wallstadt
- **1997** Entstehung von Wallstadt-Nord als größtes ökologisches Neubaugebiet in Deutschland
- **2011** Sanierung von Rathaus und Rathausvorplatz
- **2012** Eröffnung der Wendeschleife in Wallstadt-Ost
- **2016** Wallstadt feiert sein 1250-jähriges Bestehen; der Ort hat über 7800 Einwohner

Quellen: Marchivum (Chronikstar), Rhein-Neckar Industriekultur, Stadt Mannheim, Wikipedia

Vielfalt an Handwerk, Handel und Dienstleistung

Rathaus und Rathausplatz bilden bis heute das Zentrum von Wallstadt. Foto: Seitz

WALLSTADT. Ein Blick zurück: Den Anfang machte die Baufirma Streib, die schon lange, bevor es das Wallstadter Gewerbegebiet gab, zunächst einen Lagerplatz und in den Siebzigerjahren dann auch ihren Firmensitz in der Gotenstraße hatte. Die war damals noch umgeben von Wiesen und Feldern. In den frühen Achzigerjahren wurde dann das Gewerbegebiet gegründet, das neben der Gotenstraße auch die Normannen- und die Merowingerstraße umfasst. Hier siedelten sich zunächst Handwerksbetriebe an, bei denen die Inhaber am neuen Standort neben ihren Büros und Werkstätten auch gleichzeitig ihre Wohnungen hatten. Nach dem Bauplanungsrecht handelt es sich demnach um ein sogenanntes Mischgebiet. Fensterbau Krämer war einer der ersten Betriebe, gefolgt von einer Steuerberatungskanzlei und einem Elektrohandwerksbetrieb. Auch der Ramschkönig Werner Metzen hatte einige Zeit eine Filiale in Wallstadt. Die beiden Supermärkte kamen später hinzu, und heute bietet das Wallstadter Gewerbegebiet eine große Vielfalt an Handwerk, Handel und Dienstleistung – alles, was es braucht, um den Vorort Wallstadt auf kurzen Wegen zu versorgen. *and*

My Yoga Annette Kulig

Coaching für das körperliche & seelische Gleichgewicht

WALLSTADT. Annette Kulig hat vor dem Corona-Lockdown ihr Studio in der Gotenstraße eröffnet und dort mit Yoga-Kursen und Persönlichkeits-Coaching begonnen. Die coronabedingte Zwangspause hat sie für Fortbildungen genutzt und einen Neustart gewagt. Nun bietet sie ein körperzentriertes Coaching an, das ganzheitlich, energetisch und traumasensibel ist. Annette Kulig setzt da an, wo die Schulmedizin aufhört. Sie möchte Menschen auf dem Weg in ihr körperliches und seelisches Gleichgewicht begleiten. Dazu sucht sie den Zugang zum Körper über das Unterbewusstsein. Meditation spielt hierbei eine große Rolle. Die Arbeit mit und an Menschen liegt ihr sehr, die individuelle Beratung und das menschliche Miteinander sind ihr ebenso wichtig. Mit ihrem Angebot ist es möglich, Erschöpfungszustände, Ausgebranntsein, aber auch chronische Schmerzzustände zu lindern. Annette Kulig bietet neben ihrem Gesundheits-, Lifestyle- und Business-Coaching auch noch zwei Yoga-Kurse, Mama-Baby-Kurse, Workshops und eine Ausbildung zur Selbsthilfe und Selbstheilung an. *and*

WOTEC Metalltechnik

Klassisches Handwerk mit moderner Technik

WALLSTADT. Ein Familienbetrieb, wie er im Buche steht – das ist WOTEC Metalltechnik in der Gotenstraße 10. Andreas Wohland, der Senior-Chef, hat sich vor sieben Jahren hier niedergelassen und arbeitet mit seinem Sohn, der ebenfalls den Schlossermeistertitel besitzt, und einem weiteren Mitarbeiter zusammen. Das Büro wird von seiner Frau geführt. „Wer bei uns anruft, hat immer sofort jemanden am Telefon, der ihm eine qualifizierte Antwort geben kann", betont Andreas Wohland. Die Firma WOTEC GmbH arbeitet sowohl für Privat- als auch für Firmenkunden. In der Werkstatt werden Balkon- oder Treppengeländer in verschiedenen Materialien wie beispielsweise Edelstahl hergestellt, ebenso Tore und Überdachungen, aber auch Balkonanbauten aus Stahl. Und für die Verkehrsbetriebe fertigt WOTEC die Metallausstattung an den Bus- und Straßenbahnhaltestellen, für andere Kunden Schaltschränke oder Maschinenverkleidungen. „Wir sind ein klassischer Schlosserbetrieb, wie es früher war", so Andreas Wohland. Nur die Technik ist ganz modern. *and*

Praxis für körperzentriertes Coaching & Yoga
BODY MIND SOUL
Körperzentriertes Coaching & Yoga
für Gesundheit, Lifestyle & Business
ganzheitlich, traumasensibel, energetisch
Annette Kulig / Tel: 0176 24 81 66 06 / Gotenstraße 13
MA-Wallstadt / www.annette-kulig.de

wotec
Metalltechnik GmbH
METALLBAU · GELÄNDERBAU UND BLECHVERARBEITUNG AUS MEISTERHAND
Gotenstraße 10
68259 Mannheim
Telefon 0621/7246424
Fax 0621/7246425
Mobil: 0172/6308267
E-Mail:
info@wotec-metalltechnik.de
www.wotec-metalltechnik.de

Der Zeitpunkt war nie günstiger!
Suzuki Swift Sport 1.4 BOOSTERJET HYBRID Sport
Ausstattungshighlights
- Toter Winkel-Warnsystem
- Verkehrszeichenerkennung
- Spurhaltewarnsystem
- Müdigkeitserkennung
- Navigationssystem
- Klimaautomatik
- Apple CarPlay* und Android Auto**

Nachlass: 3.600 EUR
Aktionspreis: 21.649 EUR[1]
oder für 159 EUR mtl. leasen[2]

Fiba Motorfahrzeuge- Handels GmbH
Merowinger Straße 1-5 • 68259 Mannheim
Telefon: 0621 488060 • Telefax: 0621 4880615
E-Mail: fiba-mannheim@t-online.de
www.suzuki-handel.de/fiba
FIBA seit 1979

Kraftstoffverbrauch Suzuki Swift Sport 1.4 BOOSTERJET HYBRID Sport (95 kW | 129 PS | 6-Gang-Schaltgetriebe | Hubraum 1.373 ccm | Kraftstoffart Benzin): innerstädtisch (langsam) 6,2 l/100 km, Stadtrand (mittel) 5,0 l/100 km, Landstraße (schnell) 4,9 l/100 km, Autobahn (sehr schnell) 6,2 l/100 km, Kraftstoffverbrauch kombiniert 5,6 l/100 km; CO_2-Emissionen kombiniert 125 g/km.

Die Umstellung auf das neue WLTP-Messverfahren macht eine Änderung der derzeit gültigen gesetzlichen Bestimmungen zu Verbraucherinformationen zu Kraftstoffverbrauch, CO_2-Emissionen und Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen (Pkw-EnVKV) erforderlich. Die Novellierung der Pkw-EnVKV ist bislang noch nicht erfolgt. Da NEFZ-Werte für dieses Fahrzeug nicht vorliegen, haben wir die auf Basis des neuen WLTP-Testzyklus gemessenen Kraftstoffverbrauchs- und CO_2-Emissionswerte als WLTP-Werte angegeben. Wegen der realistischeren Prüfbedingungen sind die nach dem WLTP gemessenen Kraftstoffverbrauchs- und CO_2-Emissionswerte in vielen Fällen höher als die nach dem NEFZ gemessenen.

[1] Gesamtpreis für einen Suzuki Swift Sport 1.4 BOOSTERJET HYBRID Sport (95 kW | 129 PS | 6-Gang-Schaltgetriebe | Hubraum 1.373 ccm | Kraftstoffart Benzin), gültig ausschließlich für Suzuki Hybrid Neuwagenzulassungen vom 28.4.2022 bis zum 30.6.2022 (Aktionszeitraum); nicht mit anderen Suzuki Aktionen kombinierbar. Nachlass wird innerhalb des Aktionszeitraums auf die jeweilige UVP der Suzuki Deutschland GmbH gewährt. Nur für Privatkunden. Gültig bei Barkauf und Finanzierung. Bei Finanzierung besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher. [2] Leasingbeispiel für einen Suzuki Swift Sport 1.4 BOOSTERJET HYBRID Sport auf Basis des Fahrzeugpreises in Höhe von 24.350,00 Euro, zzgl. 0,00 Euro Bereitstellungskosten und 0,00 Euro Auslieferungspaket; Gesamtpreis: 24.350,00 Euro; Leasing-Sonderzahlung: 1.800,00 Euro; Nettodarlehensbetrag: 17.952,91 Euro; Sollzinssatz (gebunden) p.a.: 2,99 %; effektiver Jahreszins: 3,03 %; Laufzeit: 48 Monate; jährliche Fahrleistung: 10.000 km; 48 monatliche Leasingraten à 159,00 Euro; Gesamtbetrag 9.432,00 Euro; Bonität vorausgesetzt. Vermittlung erfolgt alleine für die CreditPlus Bank AG, Augustenstraße 7, 70178 Stuttgart. Aktionszeitraum: 28.4.2022 – 30.6.2022. Nicht mit anderen Suzuki Aktionen kombinierbar. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher.

* Apple CarPlay ist eine eingetragene Marke von Apple Inc.
** Android Auto ist eine eingetragene Marke von Google Inc.

SUZUKI

Büchertauschmarkt

FEUDENHEIM. Lesen ist gut und viel lesen ist besser. Aber doch manchmal auch ziemlich teuer. Wer gerne liest, hat am Samstag, 18. Juni, die Gelegenheit, beim Büchertauschmarkt der Verlagsbuchhandlung Waldkirch seine alten Schmöker gegen gebrauchte Schmöker anderer Leseratten zu tauschen. Von 10 bis 14 Uhr wird es einen Büchertauschmarkt im Freien vor der Buchhandlung in der Feudenheimer Hauptstraße geben. Hier können Lesebegeisterte ihre aussortierten Bücher anhand eines Punktesystems mit anderen tauschen. Egal ob Liebesschmöker, Krimi oder Sachbuch – es wird kein Geld benötigt. Finden Sie Ihr neues Lieblingsbuch! *and*

P&D | Produkte & Dienstleistungen

Ausgezeichnet: Apothekerin Eva Wolfmüller

FEUDENHEIM. Wertschätzende Führung mit regelmäßigen Team-Meetings und Mitarbeitergespräche liegen Apothekerin Eva Wolfmüller von der Apotheke Beyer am Herzen. Sie ist stolz darauf, dass sie sich „Apothekenleaderin der neuen Zeit“ nennen kann, wofür sie seit Frühjahr 2020 im Rahmen eines Mentoring Programmes viel in Sachen Mitarbeiterführung gelernt hat. Nun ist es auch endlich soweit, dass ihre Apotheke Beyer eine „Apotheke der neuen Zeit: Great Apo to Work“ ist. Diese Auszeichnung steht dafür, dass viel für die Mitarbeiter getan wird. So gibt es seit einiger Zeit eine Feelgood Managerin im Team, die das Wohlergehen und die Gesundheit des ganzen Teams im Auge hat und regelmäßig entsprechende Ideen umsetzt.

Eva Wolfmüller weiß: „Nur wenn es meinem Team gut geht, können wir alle unser Bestes geben und für unsere Kunden da sein. Wir sind eine Apotheke der neuen Zeit – Great Apo to work, und ich bin so stolz, dieses Zertifikat zu haben! Ich bin dankbar, wertschätzende Mitarbeiterführung gelernt zu haben und mir ist es extrem wichtig, diese jeden Tag zu leben, denn jeder einzelne in meinem Team ist großartig!“ Die Prämierung bescheinigt, dass sie sich als Inhaberin zu hundert Prozent für eine wertschätzende und inspirierende Mitarbeiterführung einsetzt – und zwar täglich und mit vollem Einsatz. *red/and*

➔ KOMPAKT

➔ Jens Weber neuer Vorstand der IWV

WALLSTADT. Die Interessengemeinschaft Wallstadter Vereine (IWV) hat ein neues Vorstandsteam gewählt. Manuela Müller, die Erste Vorsitzende, hatte sich nicht mehr zur Wahl gestellt. „Die IWV war mir immer eine Herzensangelegenheit und es geht mir sehr nahe“, kommentierte sie ihren Abschied aus dem bisherigen Vorstandsteam. Sie hat den Verein durch sieben sehr intensive Jahre geführt und insbesondere das Wallstadter Jubiläumsjahr war mit viel Arbeit und Nerven verbunden. „Meine Motivation war in den ganzen Jahren, den Zusammenhalt und das Miteinander in Wallstadt zu erhalten“, sagte Manuela Müller. Dass ihr dies gelungen ist, zeigt die Tatsache, dass sie ein gut bestelltes Feld an ihren Nachfolger Jens Weber übergeben kann. Jochen Metz wurde zum Zweiten Vorsitzenden gewählt, Schriftführerin ist Gabriele Hirsch, die Kasse führt Enrico Stark. Als Beisitzer wurden Susanne Brauch, Serena Schick, Cornelia Schacht, Peter Schär und Heiko Sohn gewählt. *and*

Manuela Müller (Bildmitte) wurde aus dem Vorstandsteam der IWV verabschiedet. Rechts der neue erste Vorsitzende Jens Weber, links der zweite Vorsitzende Jochen Metz. Foto: zg

FDP-Bundestagsabgeordneter bezieht neue Räume

Wahlkreisbüro Konrad Stockmeier mit „FarbenZauber“ eröffnet

SCHWETZINGERSTADT. Bei strahlendem Wetter und frühlingshaften Temperaturen eröffnete der Mannheimer FDP-Bundestagsabgeordnete Konrad Stockmeier sein Wahlkreisbüro in der Schwetzingerstadt. Umrahmt wurde die Eröffnung von der Ausstellung „FarbenZauber“ der Rheinauer Künstlerin Bärbel Held. In seiner Eröffnungsansprache dankte Stockmeier seinem Wahlhelferteam, das ihn im Bundestagswahlkampf unterstützt hatte. Ebenso dankte er seinem neuen Mannheimer Büroteam um Volker Beisel, Hannes Wendling und Oskar Weiß, das ihm bei seiner Arbeit in Mannheim und Berlin zur Seite steht. „Als Abgeordneter meinem Land und meiner Heimat Mannheim dienen zu dürfen, empfinde ich als besondere Ehre. Als Mitglied im Energie- und Klimaschutzausschuss hatte ich mich zwar auf viel Arbeit eingestellt. Der verbrecherische Krieg gegen die Ukraine hat das Aufgabenpaket für mich als Energiepolitiker aber schnell ausgeweitet“, betonte Stockmeier. Der Ausstieg aus fossilen Energieträgern bleibe eine große Herausforderung. Die Ampelkoalition packe die Energiewende jetzt an. „Das ist dringend geboten, denn erneuerbare Energien sind Freiheitsenergien“, berichtete Stockmeier von seinen ersten Erfahrungen im Berliner Politikbetrieb. Der studierte Volkswirt arbeitete bis zu seiner Wahl in den Bundestag im letzten Herbst in einer Unternehmensberatung in Weinheim. Farbenfroh abstrakte Bilder und viele Aquarelle mit toskanischen Landschaften oder maritimen Szenen schmücken auch in den nächsten Wochen die Wände des großzügigen Büros. Der frühere Eckladen soll in Zukunft als kleiner Veranstaltungsraum dienen, die dahinter liegenden Büros als Arbeitsräume. „Es soll ein Raum der Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern werden, aber auch ein Raum für Kunst und politische Bildung. Im September werden wir eine Ausstellung zum Thema ‚Flucht und Vertreibung‘ zeigen und zur Langen Nacht der Kunst und Genüsse am 5. November wird es wieder eine Kunstausstellung geben“, kündigte Stockmeier an.

Konrad Stockmeier (links im dunklen Sakko) freute sich über die vielen Besucher, die zur Eröffnung seines Wahlkreisbüros gekommen waren. Foto: zg/Bildrechte: Oskar Weiß

Unter den zahlreichen Gästen waren auch Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, der Staatssekretär im Bildungsministerium Dr. Jens Brandenburg, der katholische Stadtdekan Karl Jung und der Dekan der BWL-Fakultät Joachim Lutz. Der frühere Mannheimer FDP-Abgeordnete Roland Kohn sowie der SPD-Fraktionsvorsitzende Thorsten Riehle machten neben Vertretern von Vereinen und Initiativen ebenfalls ihre Aufwartung. Die Ausstellung von Bärbel Held ist noch bis Ende September zu sehen. *red/pbw*

Ein Zünder war noch intakt

Anwohner während Bombenentschärfung evakuiert

NEUOSTHEIM. Bei Bauarbeiten am Hans-Reschke-Ufer im Zusammenhang mit der Renaturierung des Neckarufers wurde am 31. Mai eine 250 Kilogramm schwere amerikanische Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden. Nach einer Überprüfung durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst fiel die Entscheidung, den Blindgänger noch im Verlauf des Nachmittags zu entschärfen. Mit Lautsprecherdurchsagen forderte die Polizei zunächst die Menschen in der angrenzenden Neuostheimer Straße auf, ihre Häuser und Wohnungen zu verlassen. Gleiches galt für die Besucher des Luisenparks. Das Restaurant im Fernmeldeturm blieb geschlossen. Carl-Benz-Stadion sowie die Maulbeerinsel, die Neckarschleuse und der Olympiastützpunkt im Pfeifferswörth gehörten ebenfalls zum Evakuierungsgebiet. Denn aufgrund der geschätzten 123 Kilogramm Sprengstoff musste ein Sicherheitsradius von 500 Metern zwingend eingehalten werden. „Zu Lande, zu Wasser und auf der Schiene“, wie die Pressestelle des Polizeipräsidiums mitteilte. 181 Beamte waren vor Ort im Einsatz.

Dort anzutreffen war auch Matthias Pfeifenroth, Referent für Krisenkommunikation und Öffentlichkeitsarbeit von Feuerwehr und Katastrophenschutz der Stadt Mannheim. Er sprach von etwa eintausend Anwohnern, die von der Evakuierung betroffen seien. Letztlich konnte jeder selbst darüber entscheiden, wohin er sich begibt. Für die Dauer der Entschärfung war jedoch in der Johann-Peter-Hebel-Schule in der Lucas-Cranach-Straße ein Betreuungsraum für diejenigen eingerichtet worden, die die Zeit der Räumung nicht bei Verwandten, Freunden oder andernorts verbringen konnten. Davon machten laut Pfeifenroth circa 70 Personen Gebrauch. Eine nicht gehfähige Person habe das Angebot eines kostenlosen Krankentransports in Anspruch genommen. „Alles verlief ruhig und in geordneten Bahnen“, so Pfeifenroth kurz nach 18 Uhr, um nur wenige Minuten später mitzuteilen, dass die Bombe entschärft sei. Vorsorglich hatte die Stadt für das gesamte Procedere der Entschärfung zwei Stunden angesetzt. Mathias Peterle vom Kampfmittelbeseitigungsdienst rechnete selbst mit 30 bis 45 Minuten für die eigentliche Entschärfung. Der Kopfzünder war noch intakt“, berichtete Peterle, dem es mit Unterstützung seines Kollegen Peter Thomalla dennoch gelang, die Fliegerbombe binnen 15 Minuten unschädlich zu machen. Ohne Schutzausrüstung. „Denn wenn etwas schiefgeht, dann nützt auch sie nichts mehr“, wusste der Bombenentschärfer. *pbw*

Matthias Peterle (rechts) und Peter Thomalla mit der entschärften Fliegerbombe. Foto: Warlich

„Kein sachlicher Grund, das Projekt zurückzustellen“

Bezirksbeirat diskutiert Hallenneubau

WALLSTADT. Das Thema des Hallenneubaus dominierte auch die Sitzung des Wallstadter Bezirksbeirats im Mai. Elisabetha Schulz vom Fachbereich Bau- und Immobilienmanagement legte dar, dass inzwischen die Suche nach einem Architekturbüro begonnen habe und der so genannte Realisierungswettbewerb angelaufen sei. Im April gab es einen Informationsstand vor Ort, bei dem über 40 Ideen und Anregungen aus den Kreisen der Wallstadter Bürger und Vereine eingegangen sind, die nun auch noch in die Planungen mit einfließen sollen, ebenso einige der Anregungen aus der Kinder- und Jugend-Stadtteilkonferenz. Nun gilt es zunächst, einen Bebauungsplan für das Gelände entlang der Normannenstraße aufzustellen, das momentan als Agrarfläche genutzt wird. Und so konnte auch Nadja Wersinski vom Fachbereich Demokratie und Strategie berichten, dass das Projekt des Hallenneubaus Fortschritte mache. Allerdings – so schränkte sie ein, seien bisher lediglich die Mittel für die Planungen im Haushalt eingestellt. Einen konkreten Bauauftrag gibt es bisher nicht und auch die dafür benötigten Mittel sind im derzeitigen Haushalt nicht verankert.

„Die Haushaltslage ist schwierig, und sie wird auch noch schwieriger werden, aber wenn wir Prioritäten setzen müssen, dann gilt es, den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Wallstadt zu stärken und dieses Projekt voranzutreiben“, sagte Sitzungsleiter und Stadtrat Thomas Hornung. Er stellte fest, dass Gemeinderat und Verwaltung gleichermaßen dafür verantwortlich seien, diesen langwierigen Prozess des Hallenneubaus in Wallstadt fortzusetzen. „Es gibt keinen sachlichen Grund, das Projekt zurückzustellen“, so Hornung. In Wallstadt gebe es ein funktionierendes Gemeinwesen mit einem starken Zusammenhalt. „Und dafür müssen wir die Infrastruktur zur Verfügung stellen.“ *and*

Stadtsynode kategorisiert ihre Kirchen

Neue Konzepte für Thomas- und Epiphaniaskirche gesucht

MANNHEIM-MITTE/-OST. Die Stadtsynode hat sich mit 63 Ja-Stimmen, zwei Nein-Stimmen und sechs Enthaltungen darauf geeinigt, was Dekan Ralph Hartmann im Interview mit unserer Zeitung bereits erläutert hatte: Aufgrund sinkender Kirchensteuer auf der einen und steigender Energie- und Baukosten auf der anderen Seite kann die Evangelische Kirche Mannheim nicht mehr alle ihre 32 Gotteshäuser finanzieren. Das Ganze geschieht im Zusammenhang mit dem von der Badischen Landeskirche verkündeten Strategieprozess „Transformation und Reduktion". Bis 2032 sollen demnach 30 Prozent an Haushaltsmitteln eingespart und neue Formen kirchlichen Lebens gefunden werden. Wie dies umgesetzt werden kann, will die Landeskirche den Verantwortlichen vor Ort überlassen. In Mannheim hat man zunächst die Kirchen kategorisiert. Es gibt zwölf A-Kirchen, die langfristig als geistliche Orte Haushalts-/Kirchensteuermittel erhalten, gepflegt und modernisiert werden sollen. Für sieben Kirchen der Kategorie B sollen Reparaturen ausgeführt werden, solange es deren baulicher Zustand erlaubt. In die 13 C-Kirchen werden hingegen keinerlei Mittel fließen.

Die Epiphaniaskirche wird bereits jetzt für kulturelle Veranstaltungen genutzt. Foto: EKMA/Merkel

Im Erscheinungsgebiet der MSN zählt die Christuskirche in der Oststadt ebenso zu den A-Kirchen wie die Johanneskirche in Feudenheim und die Petruskirche in Wallstadt. Die Friedenskirche in der Schwetzingerstadt gehört zur B-Kategorie. Die Thomaskirche in Neuostheim und Epiphaniaskirche sind C-Kirchen. Jede der sieben Regionen des Stadtbezirks trägt mindestens eine davon mit. Manche Gebäude können aufgrund ihres Zustands durchaus noch mehrere Jahre für kirchliche Zwecke genutzt werden. Doch es muss damit begonnen werden, nach Nutzungserweiterungen und Umnutzungen zu suchen. Der Beschluss der Stadtsynode erlaubt zudem, alternative Finanzierungen aus privaten und öffentlichen Mitteln einzuwerben. Wenn das nicht gelingt, könnten diese Gotteshäuser auch ganz aufgegeben werden. „Sicher gibt es C-Kirchen, die aufgrund ihrer Bauart und Lage leichter umnutzbar sind", sagt Hartmann auf entsprechende Nachfrage dieser Zeitung. Dazu darf man sicherlich die mittlerweile auch als „Kulturkirche" bekannte Epiphaniaskirche in Feudenheim zählen. Doch für die Thomaskirche, die nach einem großen Wasserrohrbruch 2009 als Kirche aufgegeben wurde, scheiterten bislang alle Pläne, diese anderweitig zu nutzen. Da in Mannheim das Grundstücks- und Raumangebot sehr begrenzt sei, ist Hartmann dennoch zuversichtlich, dass sich kreative Ideen für die C-Kirchen entwickeln werden. Darauf angesprochen, inwieweit der Denkmalschutz neuen Ideen insbesondere mit Blick auf die C-Kirchen im Wege stehen könnte, erläutert Hartmann, dass fast alle evangelischen Kirchen in Mannheim denkmalgeschützt seien. „Das bedeutet zunächst Einschränkungen in denkbare Umbauten und Umnutzungen", weiß er. Zumal es diesbezüglich in Süddeutschland kaum Erfahrungen gebe. „Wir werden lernen müssen, miteinander Lösungen zu finden. Es ist auch bei denkmalgeschützten Kirchen besser, diese baulich zu verändern, als sie am Ende abreißen zu müssen, weil sich wegen der Auflagen keine Nutzung realisieren lässt. Da braucht es, wie in vielen Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens, ein Umdenken", erklärt der Stadtdekan. Jetzt gehe es erst einmal darum, dass in jeder der sieben zum Stadtkirchenbezirk gehörenden Regionen in Ruhe tragfähige Konzepte entwickelt werden können. Denn da der Masterplan der Landeskirche neben dem Thema der Reduktion einen weiteren Schwerpunkt auf die Transformation lege, würden neue Formen kirchlichen Lebens gesucht und Möglichkeiten, wieder mehr mit den Menschen in Kontakt zu kommen. Dazu gehört laut Hartmann, dass man sich in den jeweiligen Sozialräumen noch mehr mit den jeweiligen Akteuren vernetzen wird. *pbw*

MEISTERBETRIEB WOJTISCHEK SANITÄR • HEIZUNG
KUNDENDIENST · HEIZUNGEN · GAS-WASSER · INSTALLATIONEN
ETAGEN-FERN-GAS · ROHRREINIGUNG · SPENGLEREI · SOLAR
Komplettbäder aus einer Hand
Auch barrierefreie Badsanierung
über 30 Jahre
Josef Wojtischek · B7, 8 · 68159 Mannheim · Tel.: 06 21 / 1 42 40
E-Mail: firma.wojtischek@arcor.de oder firma.wojtischek@gmail.com

Führender Hersteller von Energiesparprodukten sucht m/w/d im Raum Mannheim-Heidelberg:
BEDARFSERMITTLER
FACHBERATER
BEZIRKSLEITER
INFO: 0621-8544440
Heim & Haus Niederlassung Mannheim

foodwatch
die essensretter

Damit drin ist, was draufsteht!
Jetzt foodwatch fördern!
www.foodwatch.de/mitglied-werden

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Gutes weiterentwickeln und Neues anstoßen

Melanie Liese ist seit 1. Juni neue Hausdirektorin im Thomascarree

Die neue Hausdirektorin Melanie Liese freut sich auf Begegnungen mit Menschen aus dem Stadtteil im Thomascarree. Fotos: Warlich

NEUOSTHEIM. Seit 1. Juni 2022 hat das Thomascarree mit Melanie Liese eine neue Hausdirektorin. Bereits in der Realschule stand für die heute 39-Jährige nach einem Praktikum in der Pflege fest, dass sie später einen Beruf in diesem Bereich ergreifen würde. „Zumal ich in einer sozial engagierten Familie aufgewachsen bin", sagt Melanie Liese, die mit ihrer achtjährigen Tochter in Rheinland-Pfalz lebt. Und links des Rheins nahm sie dann auch konsequent ihren Berufswunsch in Angriff: 2001 begann sie mit der Ausbildung zur Pflegefachkraft und war nach erfolgreichem Abschluss sowohl im ambulanten als auch im stationären Dienst tätig. Schon bald übernahm Melanie Liese Leitungsverantwortung bei einem privaten Träger: Zunächst 2008 die Wohnbereichsleitung sowie die stellvertretende Pflegedienstleitung; Pflegedienstleitung und stellvertretende Heimleitung folgten. Als 2014 ihre Tochter zur Welt kam, nutzte Melanie Liese die Elternzeit, um sich zum Thema Qualitätsmanagement in der Pflege weiterzubilden. Ihr Wissen und ihre Erfahrung im Qualitätsmanagement bringt sie seit 2016 in verschiedenen Leitungsfunktionen bei der Evangelischen Pflegedienste gGmbH Mannheim ein, seit dem 1. September 2021 eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Evangelischen Heimstiftung mit Sitz in Stuttgart.

„Seit 1. Dezember 2021 ist Frau Liese bei uns im Trainee-Programm, um sich als Hausdirektion zu qualifizieren", sagt Regionaldirektor Vladimir Turok. „Es erschien mir daher folgerichtig, mich auf die Stelle der Hausdirektorin im Thomascarree zu bewerben", sagt Melanie Liese. Sie hat Respekt vor der Aufgabe und ist sich ihrer Verantwortung bewusst. „Frau Liese vertritt das Thomascarree nach innen und außen", fasst es Vladimir Turok zusammen. Ein Satz, der eine Vielzahl von Aufgaben beinhaltet: Melanie Liese ist erste Ansprechpartnerin sowohl für Bewohner und deren Angehörige als für die Mitarbeitenden. Sie stellt somit gleichermaßen Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit sicher, ohne dabei die wirtschaftliche Führung des Hauses aus den Augen zu verlieren. „Ich würde gerne das Ehrenamt wieder mehr aufleben lassen und den Kontakt zu den Akteuren im Stadtteil suchen", sagt Melanie Liese. Auf die Gewinnung von Pflegekräften, Atenpflegehelfern, Alltagsbegleitern sowie Auszubildenden will sie ihren Fokus ebenfalls legen. Sie hat sich vorgenommen, ihre neuen Aufgaben behutsam anzugehen. „Ich will die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit ins Boot nehmen und sie ebenso kennenlernen wie die bisherigen Abläufe, um Gutes weiterzuentwickeln und Neues anzustoßen", sagt sie. Den guten Austausch mit der Thomasgemeinde, die einmal pro Woche einen Gottesdienst im Haus feiert, wird sie weiter pflegen und freut sich darauf, darüber hinaus mit den Vertretern von Kindertageseinrichtungen, Schulen oder dem Stadtteilverein ins Gespräch zu kommen. Im Herbst soll schließlich das „Café im Carree" mit Unterstützung der ehrenamtlich Engagierten wieder für die Öffentlichkeit zur Verfügung stehen und bespielt werden. Feste und Veranstaltungen sollen wieder stattfinden. „Wir wollen eine neue Normalität leben", meint Liese mit Blick darauf, dass das Thema Corona ja noch immer nicht ganz vom Tisch ist.

Die 77 Heimplätze im Thomascarree sind derzeit voll belegt. Eine Warteliste wird geführt. Eine der insgesamt drei Wohngruppen wird als offene Gruppe speziell für Menschen mit Demenz geführt. Zum Betreuten Wohnen gehören 36 Appartements. „Deren Bewohner können sich jederzeit individuell Leistungen dazu holen", erklärt Melanie Liese das Prinzip des mobilen Dienstes. Nach 20 Jahren in der Pflege hat sie einiges an Veränderungen miterlebt. „Früher stand der Versorgungsaspekt im Mittelpunkt. Heute legen wir in den Einrichtungen Wert darauf, dass die Bewohner selbstbestimmt in Gemeinschaft leben und an der Gesellschaft teilhaben", sagt sie. Was jedoch gleichgeblieben sei, ist die unverzichtbare innere Haltung, wenn man in der Pflege arbeiten will: eine dem Menschen zugewandte Art, Aufmerksamkeit und Herzlichkeit. Und ja, der Beruf sei sowohl körperlich als auch psychisch herauffordernd. „Aber ich will bis heute nichts anderes machen", betont die neue Hausdirektorin.

„Auch ich spüre, mit welchem Respekt Frau Liese an die neue Aufgabe herangeht und sie sich ihrer Verantwortung bewusst ist", sagt Regionaldirektor Vladimir Turok und ist überzeugt: „Sie bringt aufgrund ihrer beruflichen Qualifikation, aber auch als Mensch alles mit, um das Thomascarree gut zu führen und es weiterzuentwickeln". Das Haus in der Dürerstraße 34 ist eine von fünf Einrichtungen, die die Evangelische Heimstiftung in Mannheim betreibt. Darüber hinaus gehören Seniorenzentrum Rheinauer Tor, Thomashaus, Unionshaus und Zinzendorfhaus ebenfalls zur Gemeinschaft der 165 Einrichtungen in Baden-Württemberg, die das größte Diakonische Pflegeunternehmen des Landes betreibt. *pbw*

Evangelische Heimstiftung
Weitere Infos und Kontakt zur Einrichtung unter https://www.ev-heimstiftung.de/mannheim-thomascarree/

Blick von der Straßenseite auf das Haus.

Blick vom Garten auf das Haus.

Ein kleines Instrument kommt ganz groß raus

Bad Mouse Orchestra mit Swing und Ukulele in der Kulturhalle

Mit der Musik aus der Swing-Ära bot das Bad Mouse Orchestra Nostalgie und Spaß aus einer vergangenen Zeit. Foto: Sohn-Fritsch

FEUDENHEIM. Ukulelen haben mit vielen Vorurteilen zu kämpfen: Mini-Gitarre, Hawaii-Mitbringsel, Spielzeuginstrument. Das nichts davon zutrifft, bewies das „Bad Mouse Orchestra", das im Foyer der Feudenheimer Kulturhalle gastierte. Die dreiköpfige Truppe, bestehend aus Charlotte Pelgen (Gesang und Ukulele), Stefan Pößiger (Ukulele), Peter Jung (Gitarre) und mit Unterstützung von Christoph Pelgen (Saxofon, Mandoline), brachte den Swing der Zwanziger Jahre auf die Bühne. Gekleidet ganz im Stil der Zeit mit zweifarbigen Schuhen und Schiebermütze, spielte das Trio lässig freche Lieder, die den Geist heraufbeschworen, den man als „Tanz auf dem Vulkan" beschreiben kann. Denn die Zeit zwischen den beiden Weltkriegen war nicht nur historisch sehr aufwühlend, sondern hatte auch künstlerisch eine Menge zu bieten. Und dazu trug die Ukulele einiges bei, denn sie war damals so richtig „angesagt". Mit Instrumenten, die teilweise so alt waren wie die Musik selbst, und einem Publikum, das sich zum Teil auch in die Mode der „Goldenen Zwanziger" gekleidet hatte, kam ganz schnell das Swing-Feeling auf, das auch in amerikanischen Flüsterkneipen während der Prohibitionszeit geherrscht haben musste.

Viele Songs, die das Bad Mouse Orchestra in seinem Repertoire hat, sind Speicherfunde, die entstaubt und mit frischer Farbe bepinselt wurden. Da gab es Ragtimes und Jazz-Standards wie beispielsweise Lullaby Of Birdland und den 12th Street Rag. Charlotte Pelgen führte charmant durchs Programm und wusste zu den einzelnen Liedern die eine oder andere Anekdote zu berichten. Sie brachte dem Publikum Roy Smeck näher, der ein Virtuose an der Ukulele war und die Swing-Ära noch persönlich miterlebt hat. Von ihm stammen nicht nur einige witzige Kompositionen, sondern auch ein paar publikumswirksame Tricks mit der Ukulele, die Charlotte Pelgen und Stefan Pößiger zeigten, indem sie entweder über das Schallloch pusteten oder den letzten Ton Ukulele wackelnd ausklingen ließen. Der erste Teil des Programms wurde von einem Filmteam des Südwestrundfunks mitgeschnitten, das einen kurzen Einspieler mit dem Bad Mouse Orchestra drehte, der zum Stuttgarter Ukulelen-Festival gezeigt werden sollte.

Den zweiten Programmteil widmete das Bad Mouse Orchestra der „queeren" Musik, das heißt Stücken, die von homosexuellen Künstlern entweder aufgeführt, komponiert oder getextet waren. In der Phase zwischen den Weltkriegen blühte diese Kultur mit ihrer Musik in den großen Städten Amerikas und Europas auf. Diese kurze Zeit der Freiheit wurde jedoch Mitte der 1930er Jahre auf beiden Kontinenten jäh beendet und viele Lieder und Künstler wurden geächtet und aus dem kulturellen Gedächtnis verbannt. Mit ihrer CD „Drunk with Love", aus der die Stücke des zweiten Programmteils stammten, boten die drei „Mäuse" eine Reminiszenz an diese Künstler und Künstlerinnen.

Nach dem offiziellen Programmteil klatschte das Publikum begeistert und es waren noch einige Zugaben fällig, bevor das Bad Mouse Orchestra die Bühne verlassen konnte. Rahel Mangold von den Kultur-Events Rhein-Neckar bedankte sich bei allen Mitwirkenden für einen tollen Abend. *and*

Saison-Höhepunkt im Mädchenfußball

Sommercup beim Polizei SV Mannheim

FEUDENHEIM. Am Samstag, 25. Juni, ist es soweit: die Nummer 1 im Mannheimer Mädchenfußball – die Fußballjuniorinnen des Polizei SV Mannheim e. V. – veranstalten ihren ersten Sommercup auf dem Vereinsgelände Im Pfeifferswörth 9a. Mit drei Turnieren in den Altersklassen E und jünger, D und C gibt es Mädchenfußball total! Mädels im Alter von 6 bis 14 Jahren kicken, was das Zeug hält. Den Auftakt der Turniere machen die Jüngsten im Alter von 6 bis 10 Jahren am Samstagvormittag. Gespielt wird in zwei Fünfer-Gruppen und anschließenden Platzierungsspielen. In dieser Altersgruppe bestehen die Teams aus fünf Feldspielerinnen und einer Torhüterin. Wenn alles klappt, dann können die Mädels in ihren neuen, von der Haas Haustechnik gesponserten Trikots auflaufen. Die Teams der D-Juniorinnen und die C-Juniorinnen spielen ihre Turniere mit acht bis zehn Teams am Samstag bzw. am Sonntag. Beide Teams gehören zu den Spitzenteams in ihren Staffeln.

Auch die Eltern der Mädels sind an diesem Wochenende voll im Einsatz und sorgen für das leibliche Wohl. Eine perfekte Möglichkeit, um ein bisschen Mädchenfußball-Luft zu schnuppern und mit Spielerinnen und Trainerteam ins Gespräch zu kommen. Übrigens: In der Fußball-Jugend des Polizei SV Mannheim kicken ausschließlich Mädchen, und das schon seit 2009. Zurzeit spielen 60 Mädchen in drei Altersklassen in den jeweiligen Ligen. Alle Teams suchen weitere Verstärkung. Nach den Sommerferien startet dann das neu gegründete B-Juniorinnen Team in den Spielbetrieb, also Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren. Dann fehlen nur noch die A-Juniorinnen, um die Lücke zur Damen-Mannschaft zu schließen, die derzeit in der Landesliga zu den Spitzenteams zählt. Weitere Infos und Trainingszeiten sind unter www.fussball-psvmannheim.de im Bereich Jugendabteilung zu finden. *red/and*

Neue Infotafel für „Die Bell"

Sanddünenrest eine von zwei Naturdenkmal-Flächen

FEUDENHEIM. Die Untere Naturschutzbehörde hat eine neue Informationstafel für das Naturdenkmal „Die Bell" erstellen lassen. Die Tafel informiert über die historischen und geologischen Besonderheiten des Schutzgebietes im Bürgerpark Feudenheim. Die Bell ist der Rest einer ehemaligen Sanddüne und beheimatet viele seltene und zum Teil sehr gefährdete Pflanzen und Tiere, die sich im Laufe der Zeit an den Standort angepasst haben. Die Bell verbindet die Sandgebiete im Käfertaler Wald mit denen im Dossenwald und hat somit einen wichtigen Trittstein für die dort lebenden Arten. Allerdings ist die Fläche durch ihre isolierte Lage und ihre verhältnismäßig kleine Größe inmitten des Stadtgebietes besonders sensibel. Dr. Sabine Mahr, Leiterin der Unteren Naturschutzbehörde, bittet um Achtsamkeit: „Wir möchten, dass sich Besucherinnen und Besucher an den Schönheiten der Bell erfreuen und das Naturerlebnis dieses Ortes genießen. Gleichzeitig sind die dort lebenden Tiere und Pflanzen zu schützen. Daher bitten wir darum, die Fläche nicht zu betreten und dort keine Hunde laufen zu lassen."

Mit einer neuen Info-Tafel weist die Stadt auf die besondere Funktion und Schutzbedürftigkeit der Bell hin. Foto: Stadt Mannheim

Naturdenkmale sind Flächen bis zu fünf Hektar Größe oder Einzelgebilde wie beispielsweise Bäume, welche die Untere Naturschutzbehörde durch eine Rechtsverordnung unter Schutz stellt. In Mannheim gibt es neben der Bell in Feudenheim mit dem „Stotzweiher" in Neckarau noch ein zweite Fläche, die als Naturdenkmal ausgewiesen ist. Daneben stehen 38 Bäume aufgrund ihrer Größe, ihres Alters oder ihrer Seltenheit unter Schutz. Sie sind über das ganze Stadtgebiet verteilt und können an dem Naturdenkmalschild (grünes oder schwarzes Dreieck mit Adler) erkannt werden. *red/pbw*

Gondolettas stehen still

Leitungsverlegung zur Abwasserwärmerückgewinnung Parksee

OSTSTADT. Ab dem 20. Juni werden Gondoletta-Freunde bis voraussichtlich Mitte August warten müssen, bis sie mit den gelben Booten wieder über den Kutzerweiher gleiten. Sie müssen pausieren, weil quer durch den Kutzerweiher eine große Leitung gelegt werden muss. Diese führt zu einem bereits eingebauten Abwasserwärmetauscher am Hans-Reschke-Ufer auf Höhe des Teehauses. Im Keller des Indoor-Spielplatzes am Pflanzenschauhaus wird eine Wärmepumpe integriert. Das Leitungssystem wird der Abwasserwärmerückgewinnung dienen, um die Gebäude der Neuen Parkmitte künftig über Abwasserwärme zu beheizen und zu klimatisieren. Auf diese Weise können beispielsweise auch sommerliche Spitzentemperaturen im Pool der Pinguine aufgefangen und dieser energiearm gekühlt werden.

Um den Kutzerweiher nun zu queren, wird der Parksee leicht abgesenkt und zwischen zwei Sandsackdämmen das Wasser abgepumpt, um einen Graben zu ziehen. Darin werden die notwendigen Leitungen und Rohre unterhalb der Tonschicht verlegt, die das Gewässer abdichtet. Damit die Rohre nicht aufschwimmen, werden sie auf einer Betonplatte festgeschraubt. „Wir haben diese unvermeidbaren Tätigkeiten, die vor dem Herbst abgeschlossen werden müssen, bewusst auf die Zeit nach den Pfingstferien gelegt, damit diese noch für die Gondoletta-Fahrten genutzt werden können. Voraussichtlich ab Mitte August steht die Gondoletta dann für den Rest der Saison wieder planmäßig zur Verfügung", kündigt Parkdirektor Joachim Költzsch an. Sicherlich sehr zur Freude der Parkbesucher. Denn die 48 seilgeführten Boote erfreuen sich großer Beliebtheit. Auf einem knapp zwei Kilometer langen Rundkurs gleiten sie von Frühjahr bis Spätsommer bei gutem Wetter über den Kutzerweiher. Die neunsitzigen Gondeln sind mit einer Gleitkupplung an ein Unterwasserseil angehängt, sodass jedes einzelne Boot durchgehend in Bewegung ist. Wer nicht die ganze Rundfahrt von etwa 50 Minuten über eine Strecke von 1840 Metern machen will, hat auch die Möglichkeit, auf eine „halbe Runde" mit circa 25 Minuten zu gehen. An den beiden Anlegestellen, in der Nähe des Fernmeldeturms und nahe der Festhalle Baumhain, kann man jederzeit aus- und zusteigen.

Der Mannheimer Oliver Sachs hat den gelb-weißen Booten sogar einen Song gewidmet. Die Geräusche der Vogelinsel hat er direkt vor Ort aufgenommen und eingemischt. Auch das Rauschen der umliegenden Bäume und das Fließen des Wassers sind original. *red/pbw*

Gondoletta-Song unter https://www.luisenpark.de/freizeit/erholung/gondoletta

Noch fahren die Gondolettas, doch ab 20. Juni stehen sie vorübergehend still. Foto: Stadtpark Mannheim gGmbH

Ihre Apotheken vor Ort informieren

Neuostheim/Neuhermsheim

Ahorn Apotheke
Dürerstraße 11, 68163 Mannheim
0621/411144
info@ahornapotheke-ma.de
www.ahornapotheke-ma.de

Feudenheim/Wallstadt

Apotheke Beyer
Hauptstraße 81-83, 68259 Mannheim
0621/793344
info@apotheke-beyer.de
www.apotheke-beyer.de

Brunnen Apotheke
Hauptstraße 44, 68259 Mannheim
0621/792126
info@brunnen-apotheke-mannheim.de
www.brunnen-apotheke-mannheim.de

Oststadt

Collini Apotheke
Collinistraße 11, 68161 Mannheim
0621/1226780
info@collini-apotheke.de
www.collini-apotheke.de

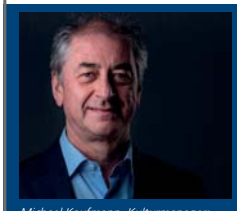
Sonnenbaden, aber richtig!

Ein Tipp Ihrer Brunnen-Apotheke

FEUDENHEIM. Der Sommer steht vor der Tür und damit die langersehnte Zeit von Freibad, Badesee, Balkon und Garten. Bei ausgeprägten Sonnenbädern ist es nun wichtig, sich richtig vor der Sonne zu schützen, um Sonnenbrand und Sonnenallergie vorzubeugen. In der Apotheke gibt es dafür zahlreiche Sonnenschutzprodukte mit diversen Lichtschutzfaktoren (LSF).
Aber was bedeuten eigentlich die Zahlen auf den verschiedenen Flaschen und Tuben? Um das zu verstehen, muss man zuerst einmal wissen, dass jeder Mensch eine sogenannte Eigenschutzzeit hat. Diese sagt aus, wie lange er oder sie im Laufe eines Tages die ungebräunte Haut der Sonne maximal aussetzen kann, ohne dass sie rot oder gerötet wird. Sie liegt zwischen drei Minuten für sehr helle Hauttypen (Typ I) bis zu 40 Minuten für den mediterranen Typ (Typ IV). Der typische Kurpfälzer besitzt in der Regel Hauttyp III, was einer Eigenschutzzeit von etwa 25 Minuten entspricht. Diesen Wert kann man nun mit dem LSF multiplizieren und erhält so die Zeit, die man im Laufe eines Tages maximal in die Sonne darf: Bei Hauttyp III und LSF 20 wären das z. B. 25 Minuten mal 20 = 500 Minuten.
Ein weit verbreiteter Irrtum ist, dass man sich immer wieder neu eincremen kann oder muss, um länger in der Sonne bleiben zu können. Hat man die maximale Sonnenzeit erreicht, nützt es aber leider nichts, sich erneut einzucremen, sondern man muss aus der Sonne! Da Sie das jetzt wissen, kann das wohlverdiente Sonnenbad beginnen. Aber bitte nicht die anschließende Pflege mit einem After-Sun-Produkt vergessen, damit sich die Haut vom Stress erholen kann. Bei weiteren Fragen steht Ihnen das Team der Brunnen-Apotheke jederzeit gerne zur Verfügung. Also: Kauf lokal, kauf im Fachhandel!

Ihr Apotheker Christian Brand

MANNHEIM



Michael Kaufmann, Kulturmanager: „Herzlichen Dank für die kompetente und harmonische Zusammenarbeit!"

Aktuell suchen wir:

- Repräsentatives Einfamilienhaus: 700.000 - 1.000.000 €
- Einfamilienhaus (EFH) in Kindergarten- und Schulnähe: 550.000 - 650.000 €
- Renovierungsbedürftiges EFH: Preis nach Zustand
- Mehrfamilienhaus mit 6 bis 12 Wohnungen mit 1 leeren Wohnung

Für tausende zufriedener Kunden sind wir seit mehr als 30 Jahren **Meine Nummer 1** in der Metropolregion Rhein-Neckar!

Dürfen wir auch Sie von unserem Rundum-Sorglos-Paket überzeugen? Wenn auch Sie Ihre Immobilie erfolgreich verkaufen möchten, dann freuen wir uns auf Ihren Anruf!

Mannheim:	0621 - 54 100
Ludwigshafen:	0621 - 65 60 65
DÜW:	06322 - 409 00 30
Frankenthal:	06233 - 120 00 50
Freinsheim:	06353 - 93 91 014
Speyer:	06232 - 691 05 00

KUTHAN IMMOBILIEN

T 0621 - 54 100 • www.kuthan-immobilien.de

Wer die Geschichte nicht erinnert, ist verurteilt, sie neu zu durchleben

Verein für Ortsgeschichte stellt Buch über jüdisches Leben in Feudenheim vor

FEUDENHEIM. Der Termin war nicht zufällig gewählt: Am 8. Mai, dem Tag der Befreiung, stellte Prof. Alois Putzer vom Verein für Ortsgeschichte das frisch herausgekommene Buch „Auf den Spuren der jüdischen Mitbürger Feudenheims“ vor. Dazu hatten sich zahlreiche an der Feudenheimer Ortsgeschichte interessierte Bürger in der Kulturkirche Epiphanias eingefunden, ferner der Männerchor Teutonia und Ilse Gember zur musikalischen Umrandung des Programms sowie die Vorsitzende der jüdischen Gemeinde Mannheims Rita Althausen, Stadträtin Claudia Schöning-Kalender und Markus Enzenauer vom Marchivum.

Claudia Schöning-Kalender gratulierte dem Verein für Ortsgeschichte zu dem gelungenen Werk, das im Verlag Waldkirch herausgegeben wurde. Sie lobte die akribische Recherche von Alois Putzer und hob hervor, dass das Buch einen ganz neuen Blickwinkel auf das Thema eröffne.

Rita Althausen, die Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde, begann ihre Ansprache mit einem Zitat: „Wer die Geschichte nicht erinnert, ist verurteilt, sie neu zu durchleben.“ Diese Worte eines spanischen Philosophen sprach sie und erinnerte dabei nicht nur an den Zivilisationsbruch, der mit den so genannten Rassegesetzen einherging, sondern auch an aktuelle politische Strömungen, die „sehr bewegt und erschreckend“ seien.

Alois Putzer stellte die einzelnen Teile seines Buches vor. Einen großen Raum nehmen dabei die rund 140 Einzelschicksale ein, die er akribisch aufgearbeitet hat. Er erinnerte beispielsweise an Gustav Kahn, den damaligen Vorsteher der jüdischen Gemeinde Feudenheims, der als Viehhändler zu den ortsansässigen Bauern ein sehr gutes Verhältnis hatte. Auch Gustav Kahn wurde nach Gurs deportiert. Zu seinem Gedenken wurde in der Feudenheimer Hauptstraße ein Stolperstein verlegt.

Auch die jüdischen Friedhöfe, nicht nur in Feudenheim, sondern auch in Mannheim und der weiteren Umgebung wie Speyer oder Hemsbach, werden in Putzers Buch untersucht. Der Friedhof in der Feudenheimer Scheffelstraße war von 1860 bis 1899 in Benutzung, der neue in der Talstraße von 1900 bis 1939. Die teilweise hebräischen Inschriften der Grabsteine wurden übersetzt und können nun auch nachgelesen werden.

Markus Enzenauer vom Marchivum hob die Bedeutung des Buches für das Marchivum hervor. Dieses Buch biete die Gelegenheit, Anfragen aus der Bevölkerung zu beantworten. Für das neue NS-Dokumentationszentrum bestehe – auch mit Hilfe dieses Buches, die Möglichkeit der Opferrecherche. Und so komme das Buch auch der Allgemeinheit zugute, wie Enzenauer betonte.

Musikalische Beiträge an diesem Abend kamen von Ilse Gember (Klavier) sowie vom Männerchor Teutonia unter der Leitung von Thomas Wind. Und auch Alois Putzer hatte noch eine musikalische Besonderheit in petto: Er spielte ein Original-Tondokument mit dem Lied „A jiddische Mamme“, gesungen von Jossele Rosenblatt, das vor vielen Jahrzehnten aufgenommen worden ist. Putzer bedankte sich auch bei all denjenigen, die mit ihrer Arbeit und mit ihrer finanziellen Unterstützung zum Gelingen dieses Buches beigetragen haben. *and*

Ziel ist ein klimastabiler Mischwald

Aus eigener Kraft kann sich der Dossenwald nicht verjüngen

MANNHEIM. Der Klimawandel strapaziert den Mannheimer Stadtwald. Warum und was der Forst im Dossenwald dagegen tut, darüber informierten bei einer zweistündigen Begehung Gabriele Baier, Stadträtin und umweltpolitische Sprecherin der Grünen-Gemeinderatsfraktion, und Stefan Wilhelm, Leiter der Unteren Forstbehörde.

Wilhelm stellte Maßnahmen zur Förderung von Artenvielfalt und dem Schutz von Boden und Klima vor. Zunächst erläuterte er ausführlich die Problematik im Dossenwald, die durch geringe Niederschläge gerade im Frühjahr und die zunehmend heißeren Sommer entsteht. Hitze und Trockenheit bedeuten Stress für die Bäume. Viele Kiefern sind abgestorben. Die meisten werden vom Forst aus Sicherheitsgründen herausgenommen. Es entstehen „kahle Stellen“. Doch aus eigener Kraft kann sich der Wald nicht verjüngen, weil Freiflächen sofort von der aus Nordamerika eingeschleppten, sich rasch ausbreitenden Spätblühenden Traubenkirsche in Beschlag genommen werden. Dieser Strauch beschattet den Boden, so dass andere Arten keine Chance haben, sich auszubreiten. Auch Birken und Buchen sind Sorgenkinder, weil sie nicht robust und klimastabil genug sind. Der Mensch muss dem Wald helfen. Doch statt großflächiger Eingriffe wie in der Vergangenheit, setzt die Forstverwaltung laut Wilhelm jetzt vermehrt auf punktuelle, kleinräumige Nachpflanzungen von heimischen Bäumen. Den Einsatz von schweren Maschinen will man dabei reduzieren, um die empfindlichen Waldböden zu schonen. Dazu sei jedoch mehr Personal im Forstbetrieb nötig. „Die Mischung macht's“, betonte Wilhelm mit Blick auf den angestrebten Baumbestand. Statt Kiefern-Monokultur will man einen klimastabilen, naturnahen Mischwald mit einheimischen Laubbaumarten, darunter verschiedene Eichenarten, pflanzen, um den Stadtwald insgesamt gegen die Herausforderungen der Klimaerwärmung zu wappnen und langfristig zu erhalten. „Nur mit einer gesunden Bodenstruktur und einem strukturreichen Wald mit ausreichend Totholz kann der Dossenwald seinem Schutzstatus als FFH-Gebiet gerecht werden“, so Baier. Aus diesem Grund entfernen die Forstmitarbeiter auch nicht alle abgestorbenen Bäume, sondern lassen einige gezielt auf der Fläche. Auf dieses sogenannte Totholz sind zahlreiche Flechten- und Moosarten angewiesen. Insekten dient es als Nahrung, Versteck oder Baumaterial.

Stefan Wilhelm und Gabriele Baier (beide links im Bild) informierten über Zustand und Maßnahmen im Dossenwald. Foto: zg/Dünnemann

Die Mittel für die nötigen Maßnahmen zur Stabilisierung und Weiterentwicklung der natürlichen Waldökosysteme in Mannheim waren bei den letzten Etatberatungen auf Antrag der Grünen erhöht worden. *pbw*

Vieles ist auch heute noch unklar

Gewaltausbruch vor 30 Jahren muss von der Zivilbevölkerung aufgearbeitet werden

Im Guten Hirten wurden 1992 und danach Treffen zwischen Einheimischen und Flüchtlingen organisiert. Auch dies führte zu Anfeindungen. Foto: Paesler

SCHÖNAU. Inzwischen gab es mehrere Gedenkveranstaltungen zu den gewalttätigen Vorkommnissen rund um den Himmelfahrtstag 1992 in der Lilienthalstraße; viele Mannheimer auf der Schönau und darüber hinaus haben die bitteren Tage nicht vergessen. Die SPD lud zur Kulturbühne vor dem Bunker, der Bermudafunk lädt für den 11. Juni zu Workshops und einer Podiumsdiskussion ins Haus der NaturFreunde ein (weitere Informationen: www.bermudafunk.org) und wird live von dort berichten.

Für Hermann Rütermann, der 1992 als Pastoralreferent in der katholischen Gemeinde Guter Hirte arbeitete, ist klar: Die Zivilgesellschaft selbst muss diese Ereignisse aufarbeiten. Schön und gut, wenn Parteien und Verwaltung der Stadt Position beziehen, aber der damalige Oberbürgermeister wird heute schwer kritisiert. „Vieles ist auch heute noch unklar“, sagt Rütermann. Darum lädt er zur Gründung einer Geschichtswerkstatt ein. Er stellt Fragen, die in Workshops zusammen mit freien Historikern aufgearbeitet werden sollen. Die wichtigste ist vielleicht die nach den Fake News. Wer hat damals die Nachricht über die angeblich geschehene Vergewaltigung verbreitet? Wie kann falschen Behauptungen, die noch heute kursieren, wirksam begegnet werden?

Das Gerücht, ein aus Ghana stammender Geflüchteter aus der Asylunterkunft in der Lilienthalstraße (heute befindet sich auf dem Gelände der damaligen Gendarmeriekaserne ein Supermarkt) habe im Stadtteil ein Mädchen vergewaltigt, führte zu einer spontanen Ansammlung von aufgebrachten Menschen, die in die Kaserne eindringen und den jungen Flüchtling lynchen wollten. Das überraschte Wachpersonal rief die Polizei, die schnell erschien und das Vorhaben des Mobs verhinderte. Am Abend traten Oberbürgermeister Gerhard Widder und Stadträtin Regina Trösch vor die Menge, um sie zu beruhigen – was misslang. Am Folgetag erging eine Erklärung des OB, in der von „beunruhigten Bürgern“ die Rede war. Es wurde versprochen, „Provokationen und Lärmbelästigungen seitens der Bewohner der Sammelunterkunft“ zu unterbinden. Zwar wurde die Vergewaltigung eindeutig als Gerücht bezeichnet, aber von den Provokationen, Belästigungen und der Gewalt seitens der Menge vor der Unterkunft war in der Erklärung keine Rede. Das Gerücht der Vergewaltigung ging trotz der OB-Erklärung weiterhin um.

Im Übrigen blieb es nicht bei einem einzelnen Versuch von Schönauern, gegen die Flüchtlinge vorzugehen. Auch an den folgenden Tagen gab es spontane Ansammlungen vor der Unterkunft mit Drohungen von Gewalt. Die Polizei zog Kräfte auch aus Südhessen und Rheinland-Pfalz zusammen, sodass zeitweise über 5.000 Polizeibeamte im Einsatz waren. Keiner wurde mehr in den Stadtteil gelassen, es sei denn, er konnte sich als Anwohner ausweisen. Von denen, die sich drohend vor der Asylunterkunft versammelten, wurden 116 vorübergehend festgenommen. Gegendemonstrationen, die sich gegen Gewalt gegenüber den Asylsuchenden einsetzen wollten, wurden vor der Unterkunft nicht zugelassen, in der Innenstadt zunächst auch nicht. Bei einer Demo zugunsten der Asylanten, die dann doch stattfinden konnte, sprechen Augenzeugen von massiver Polizeigewalt gegen die Demonstranten.

War bei der OB-Erklärung entgegen den Tatsachen von keinerlei Gewalt gegen die Menschen in der Unterkunft die Rede, wurden dagegen später in einem Zeitungsbericht Demonstranten, die sich für den Schutz der Geflüchteten einsetzten, als „potentielle Gewalttäter“ bezeichnet. Letzten Endes standen den 116 vor dem Asylheim festgenommenen Randalierern 200 (in der Innenstadt) festgenommene Gegendemonstranten gegenüber, die für die Flüchtlinge Partei ergriffen. Von denen, die die Flüchtlinge angegriffen hatten, wurde keiner verurteilt, von den Gegendemonstranten mussten einige Geldstrafen zahlen. Diplomtheologe Hermann Rütermann plant, eine Geschichtswerkstatt Schönau ins Leben zu rufen. Er lädt ein zu einem Treffen Interessierter am 28. Juni um 19.00 Uhr in den Kulturbrücken Jungbusch, Böckstraße 21. Er ist erreichbar unter 0152 5209 1068 und kulturbrueckenjungbusch@hotmail.de. *jp*

AC
ABWASSER CONCEPT
Ihr Spezialist für Abwassertechnik
Kanal- und Rohrreinigung • Inliner - Rohrsanierung • TV Inspektion
Leitungsortung • Dichtheitsprüfung • Installation
0621 71638875
24 Stunden Notdienst
Hauptstraße 40 • 68259 Mannheim • info@ac-abwasser.de
www.ac-abwasser.de

AS Meisterbetrieb
Sanitär und Heizung
24-Stunden Notdienst
0179 / 7116822
ANTONIO SCISCIOLI
Mosbacher Straße 4a
68259 Mannheim -Wallstadt
Tel.: 0621 436 303 59
Mobil: 0179 711 68 22
service@meisterbetrieb-as.de
www.meisterbetrieb-as.de

HEFLOTT
Heizung·Lüftung·Sanitär
Wattstr. 37
68199 Mannheim
Tel. 0621 - 84 55 88 70
Fax 0621 - 84 55 88 77
www.heflott.de

Haus & Grund®
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.
Mannheim
Beratung
Kompetenz
Hilfe
Mietvertrag
Miete
Betriebskosten
Schufa
Modernisierung
Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer-Verband Mannheim e.V.
M 6, 16 · 68161 Mannheim
Telefon: 06 21 - 12 73 70
www.hug-mannheim.de

SÜDDEUTSCHE GRUND UND BODEN
Wir kaufen Ihre Immobilie!
- Keine Maklergebühren für Verkäufer
- Schnelle Abwicklung
- Diskreter Verkauf direkt an Investor
- Transparenz
Kontaktieren Sie uns
0621 / 637 420 00
info@sueddeutsche-gub.de
www.sueddeutsche-gub.de
Süddeutsche Grund und Boden ist Ihr finanzstarker Partner.

Stadtteil-Portal.de
Nachrichten aus Mannheim

P&D | Produkte & Dienstleistungen

Etwas von dem, was man bekommt, zurückgeben

Walter Ampersberger lädt Kunden ins Kino ein

FEUDENHEIM. Dass ein Raumausstattungsbetrieb zwei historische Kinosäle renoviert, kommt wohl nicht so häufig vor. Walter Ampersberger hat genau das getan. Vor vielen Jahren bereits wurde der große Saal im Atlantiskino im zeitgemäßen Stil wiederhergestellt, vor wenigen Jahren folgte die Renovierung des Mannheimer Kult-Kinos „Odeon". Mit einer Filmvorführung für geladene Kunden hat sich Walter Ampersberger für deren Treue bedankt.

Noch gut kann er sich daran erinnern, wie es war, den Kinosaal zu renovieren. Der ehemalige Besitzer hatte schon ein Angebot von einer Firma, die auf Kinosäle spezialisiert war, als er an Ampersbergers Schaufenster in der Feudenheimer Hauptstraße vorbeikam, in den Laden trat und sagte: „Ihnen traue ich das zu." „Zehn Tage – mehr nicht haben wir Zeit gehabt, den gesamten Saal zu renovieren", erinnert sich Walter Ampersberger. Mit fünf Mitarbeitern arbeitete er quasi Tag und Nacht, um einen neuen Boden, neue Polster, Wände und einen Bühnenvorhang anzubringen. Nach der letzten Vorstellung am ersten Arbeitstag wurde das Kino geschlossen, die Stühle und der alte Boden kamen raus, und dann ging es los. „Ich habe sogar eine Nähmaschine auf der Bühne stehen gehabt, um die Unmengen an Stoff für den Bühnenvorhang zu verarbeiten", sagte Ampersberger.

Um das Kino ein bisschen zu unterstützen, wollte der Raumausstattermeister schon vor einiger Zeit einen Kinoabend für seine Kunden veranstalten, doch die Corona-Pandemie machte ihm einen Strich durch die Rechnung, denn Kinobesuche waren lange Zeit gar nicht und dann nur unter strengen Auflagen möglich. Doch nun war es endlich so weit. Walter Ampersberger lud zu dem Film „Meine schrecklich verwöhnte Familie" ein, einer französischen Komödie um einen Millionär, der seine drei Kinder für verwöhnte Taugenichtse hält und ihnen eine Lektion erteilen will. Bei der Begrüßung seiner Gäste sagte er: „Sie tragen dazu bei, dass ich Arbeitsplätze schaffen kann, dafür möchte ich mich bedanken." Er stellte seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen vor und erwähnte, dass er seit einiger Zeit auch eine ukrainische Frau beschäftigt, die schon in ihrer Heimat als Näherin gearbeitet hat. Wie es sich für einen schönen Kino-Abend gehört, gab es frisch geröstetes Popcorn und ein Glas Sekt für die Gäste, die den Film sichtlich genossen. *and*

Raumausstattermeister Walter Ampersberger und sein Team bedankten sich bei ihren Kunden mit einem Kino-Abend. **Foto: Thomas Jentscheck**

KOMPAKT

100 Jahre AFV Möwe

FEUDENHEIM. Der Angel- und Fischerverein AFV Möwe Mannheim feiert in diesem Sommer sein 100-jähriges Bestehen. Am ersten Juliwochenende wird in der Lauffener Straße auf der Maulbeerinsel groß gefeiert. Am Samstag, 2. Juli, gibt es ab 18 Uhr Livemusik mit Julian Thome, der Sonntag beginnt um 10.30 Uhr mit einem Weißwurstfrühstück. An beiden Nachmittagen gibt es Kaffee und Kuchen. Für die aktiven Angler und Fischer wird ein Tandemfischen, ein Jugendfischen und ein Hegefischen veranstaltet. *and*

Boulekugeln rollen wieder

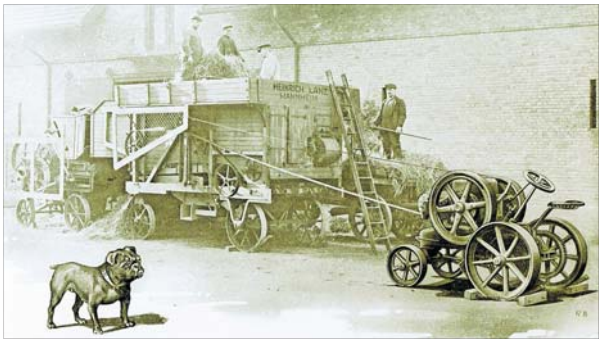
NEUOSTHEIM. Nach langer Pause lässt der Stadtteilverein wieder die Boule-Kugeln auf dem Baerwindplatz rollen. Erstmals am Dienstag, 14. Juni, ab 18 Uhr. Wer Interesse hat, wird gebeten, Kugeln mitzubringen. Wer noch nicht boulen kann, bekommt es spielerisch beigebracht. Nach dem Sport kommt der gesellige Teil. Jeder bringt dazu Wurst, Käse, Baguette und Getränke mit. Um Voranmeldung unter vorstand@neuostheim.info oder Telefon 0621 414985 (Familie Bickmann) wird gebeten. Geboult wird nur bei trockenem Wetter. *pbw*

TSV-Mitgliederversammlung

OSTSTADT. Die Mitgliederversammlung des TSV Mannheim von 1846 e. V. findet am Mittwoch, 29. Juni, um 19 Uhr im Sportzentrum statt am Hans-Reschke-Ufer 4a statt. Auf der Tagesordnung steht neben den Berichten von Vorstand und Abteilungsleitungen auch eine Anpassung der Mitgliedsbeiträge. *pbw*

Ackerschlepper wurde zum Verkaufsschlager

Bulldog-Ehrentafel auf der Meile der Innovationen



Kompakt, sparsam und zuverlässig: Mit diesen Eigenschaften ausgerüstet, fasste der Bulldog schnell auf dem Markt Fuß. **Foto: John Deere**

MANNHEIM. Die Kurpfälzer Meile der Innovationen vor dem Mannheimer Schloss hat Zuwachs bekommen. Mit einer Ehrentafel würdigt der gleichnamige Verein die Quadratestadt als die Geburtsstätte des „Bulldog" und die Verdienste der Unternehmerfamilie Lanz.

Um 1900 war Heinrich Lanz durch die weltweite Produktion landwirtschaftlicher neben Carl Benz Mitbegründer des Industriestandortes Mannheim. Den Grundstein wiederum legte sein Vater, der 1842 eine Mannheimer Filiale des ursprünglich in Friedrichshafen am Bodensee beheimateten Unternehmens gründete, um mit Landmaschinen zu handeln. Heinrich Lanz trat bereits mit 21 Jahren als Teilhaber ein und richtete in einem Gartenhaus in der Schwetzingerstadt eine Reparaturwerkstatt für die von ihm vertriebenen Landmaschinen ein. Nur wenige Bauern konnten sich diese leisten. Doch Lanz schaffte es, mit geschicktem Marketing und günstigen Preisen durch Großeinkauf ein breites Angebot verschiedener Maschinen und Ersatzteile zu machen, die er bald auch selbst herstellte. Dafür wurde der Betrieb von der Schwetzinger Straße bis zum Hauptbahnhof erweitert. Ab dem 1. Januar 1870 führte Heinrich Lanz das Unternehmen unter eigenem Namen, erweiterte die Produktpalette und begann 1879 Dampfdreschmaschinen und Lokomobile zu produzieren. Da eine weitere Expansion nicht möglich war, kaufte er 1888 auf dem Lindenhof Grundstücke, versah sie mit einem Bahngleisanschluss und verlagerte nach und nach die Produktion in die neuen Fabrikanlagen. Lanz, ein Unternehmer mit sozialer Verantwortung, starb am 1. Februar 1905 im Alter von 67 Jahren und erlebte die Eröffnung des von ihm gestifteten Heinrich-Lanz-Krankenhauses im November 1907 nicht mehr.

Sohn Karl, der Maschinenbau studierte hatte, übernahm die Firmenleitung und setzte auf Innovationen. „Als er 1916 den jungen Ingenieur Fritz Huber als Konstrukteur einstellt, ahnt er jedoch vermutlich nicht, welch Glücksgriff ihm da gelungen ist", sagte die stellvertretende Vereinsvorsitzende Roswitha Henz-Best bei der Enthüllung der Ehrentafel. Sie schilderte die schwierige wirtschaftliche Lage nach dem Ersten Weltkrieg. Nahrungsmittel waren knapp. Huber sei es daher wichtig gewesen, dass auch kleine Bauernhöfe sich einen kompakten, sparsamen Traktor leisten konnten. Er entwickelte einen 12 PS-Rohölschlepper mit einzylindrigem Glühkopfmotor, der mit allen flüssigen Kraftstoffen betrieben werden konnte. Der wegen seines Aussehens und seiner Robustheit liebevoll „Bulldog" genannte Schlepper sei zum Inbegriff für Zuverlässigkeit und Sparsamkeit und sogar zum Synonym für Traktoren geworden. Nur wenige Monate nach Markteinführung starb Karl Lanz am 18. August 1921 im Alter von 48 Jahren. Der Bulldog aber setzte seinen Siegeszug fort. Ab 1929 wurde er mit luftbereiften Rädern ausgestattet und konnte auf dem Acker und der Straße gefahren werden. 1939 gelang Huber die Entwicklung des „Bauern-Bulldog" mit elektrischem Anlasser. Als im Jahre 1960 die Bulldog-Produktion endgültig eingestellt wurde, hatten fast 220.000 Fahrzeuge das Werk verlassen. Vier Jahre zuvor war Lanz von John Deere, dem heute weltgrößten Landtechnikhersteller, übernommen worden. Das Mannheimer Traktoren-Werk ist John Deeres größte Fabrik außerhalb der USA. Dessen Geschäftsführer, Dr. Thomas Peuntner, betonte, dass man gerne die Ehrenplatte für den Bulldog finanziert habe. *pbw*

Enthüllung der Ehrentafel (von links) Erster Bürgermeister Christian Specht, Thomas Peuntner von John Deere Mannheim sowie Roswitha Henz-Best und Fritz-Jochen Weber vom Verein Kurpfälzer Meile der Innovationen. **Foto: zg/Kurpfälzer Meile der Innovationen**

Zwei Stunden mit dem Scout

Die DLG-Feldtage in Kirschgartshausen sind auch für Verbraucher interessant

SANDHOFEN. Es geht um konventionellen Anbau und Öko-Landwirtschaft – und um Vielfalt. Die DLG-Feldtage vom 14. bis 16. Juni in Kirschgartshausen sind vielversprechend. Es gibt Maschinenvorführungen, Angebote beim Versuchsfeld, Beratungen zu verschiedenen Bereichen, Informationen zu Pflanzenschutz, Düngung und Pflanzenbau. Verschiedene Specials informieren über besondere Themen wie Feldgemüse, Winterweizen, alternative Anbaukulturen, Robotik und mehr. Das Fachprogramm verfügt über reichlich Rundkurse, Demonstrationen und Dialoge, um direkt am Objekt Erfahrungen zu sammeln, Vergleiche einzusehen und mit anderen Landwirten Austausch zu pflegen.

Die DLG-Feldtage finden alle zwei Jahre an einem anderen Ort statt und sind eine landwirtschaftliche Freilandmesse. Zu Gast ist die Messe dieses Jahr auf dem Versuchsgut Kirschgartshausen bei Mannheim. DLG-Feldtage sind der Branchentreffpunkt für Unternehmen aus den Bereichen Pflanzenbau, Pflanzenzüchtung, Pflanzenschutz, Düngung, Landtechnik, Beratung und Dienstleistungen. Rund 350 Aussteller werden auf dem 60 Hektar großen Gelände eine Vielfalt an Sorten landwirtschaftlicher Nutzpflanzen präsentieren und Landmaschinen im praktischen Einsatz vorführen. Wegen der großen Zahl unterschiedlicher Themen ist die Ausstellung bei Landwirten und Fachleuten sehr beliebt.

Sogar interessierte Verbraucher finden ihre Informationsschnäppchen, die Einblicke bieten, ohne dass man Fachmann sein muss. Wie das geht? Einfach für die Entdeckertouren anmelden und dann sogar freien Eintritt erhalten! Die Anmeldung dafür erfolgt auf der Website www.dlg-feldtage.de/de/tour. Die Vormittagstouren starten am 16. Juni um 10.30 Uhr, die Nachmittagstouren um 14.00 Uhr und dauern jeweils zwei Stunden. Diese Führungen werden von AgrarScouts geleitet. Das sind Landwirtinnen und Landwirte, die sich ehrenamtlich engagieren, um im Dialog mit Verbrauchern Einblicke in die Landwirtschaft zu geben. Aktuelle Themen und Fragestellungen werden durch sie zusammen mit Ausstellern verständlich präsentiert. *red/jae*

Die diesjährigen DLG-Feldtage finden im Mannheimer Norden statt. Das Luftbild zeigt das etwa 60 Hektar große Messegelände bei Kirschgartshausen. **Foto: DLG**

„Vielfalt erleben"

25 Jahre Heinrich-Vetter-Stiftung mit großem Fest gefeiert

ILVESHEIM/MANNHEIM. Ihr 25-jähriges Jubiläum hat die Heinrich-Vetter-Stiftung unter das Motto „Vielfalt erleben" gestellt und bietet dazu eine Vielzahl von Veranstaltungen an. Höhepunkt war jedoch das große Jubiläumsfest am 28. Mai rund um den Stiftungssitz in der Ilvesheimer Goethestraße.

Die Festmatinee war geladenen Gästen vorbehalten, die anhand einiger Beispiele eindrücklich erfuhren, welche Bedeutung Stiftungen und ihr Wirken haben. Auf die Heinrich-Vetter-Stiftung bezogen, führte Vorstand Professor Dr. Peter Frankenberg aus, man wolle sich den Anliegen der Menschen in der Region zuwenden und damit den Auftrag des Stiftungsgründers erfüllen.

Mannheims Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz lobte das ungewöhnlich breite Engagement der Stiftung, die in Mannheim alle großen kommunalen Kulturstätten ebenso unterstütze wie den Sport- und Bildungsbereich. Zugleich sei sie ihrer historischen Verantwortung gerecht geworden, indem die Rolle der Familie Vetter im Zusammenhang mit Arisierungen im Dritten Reich aufgearbeitet worden sei. Landrat Stefan Dallinger freute sich, dass man auch heute noch das Anliegen Heinrich Vetters, insbesondere junge Künstler zu unterstützen, mittrage. „Die Stiftung ist ein verlässlicher Partner", betonte Dallinger. Ilvesheims Bürgermeister Andreas Metz hob die gute Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Stiftung hervor und lobte, dass diese ihr Areal mittlerweile auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht habe. Ein konkretes Förderbeispiel hatte der Geschäftsführer der Jugendakademie Mannheim und ehemalige Schulleiter des Lessing-Gymnasiums Gottfried Becker mitgebracht. Er stellte den deutsch-israelischen Schüleraustausch Mannheim/Haifa vor, den die Heinrich-Vetter-Stiftung seit 15 Jahren unterstützt. Nach weiteren Interviewpartnern und einem letzten Stück der Mandolinata Mannheim lud Moderatorin Antje Geiter, Leiterin des Ideellen Bereichs/Soziales, im Namen der Stiftung zum öffentlichen Teil des Festes ein. Unterstützt durch Vereine und Organisationen, wurden Speisen und Getränke, Info- und Mitmachstände sowie ein buntes Bühnenprogramm geboten. Die Erlöse fließen in die Vereinsarbeit zurück. Bühnen- und Rahmenprogramm spiegelten zugleich die Fördervielfalt wider, die Heinrich Vetter in der Stiftungssatzung verankert hatte: Kirche, Kunst, Kultur, Wissenschaft, Bildung, Sport, Soziales und Brauchtum. *pbw*

Stiftungsvorstand Peter Frankenberg begrüßte zur Matinee. Anschließend begann das bunte Jubiläumsfest. **Foto: Warlich**

Notiert

beauty corner
parfümerie frank

beauty corner Skincare
- Hochkonzentrierte Wirkstoffe
- Innovativer Anti-Aging Complex
- Verlangsamte Hautalterung
- Frischeres, jüngeres Aussehen
- Vegan
- Einfache, schnelle und unkomplizierte Anwendung

JetPeel
Hautglättung und Hautstraffung. Bei Akne und Hyperpigmentierung, Porenverfeinerung und andere Indikationen im Gesichtsbereich. Aufhellung, Verblassung, Verbesserung von Narben.

VISIA
Hochaufgelöste 2D und 3D Visualisierung. Der Superlativ in der professionellen Hautanalyse.

68259 Ma.-Feudenheim • Scheffelstrasse 53
Tel. 0621 / 7 99 47 40 • www.parfuemerie-frank.de

RODENSTOCK
KEIN SOMMER OHNE SONNENBRILLE
Sonnenschutzgläser auch mit Sehstärke
Terminvereinbarung unter:
www.optik-siegert.de, Tel.: 06 21 / 79 20 56
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
OPTIK SIEGERT
Inh. Frank Siegert
BRILLEN + KONTAKTLINSEN
SPORTBRILLEN + SONNENBRILLEN
Hauptstraße 78 · Mannheim-Feudenheim
Tel.: 06 21 / 79 20 56 · www.optik-siegert.de

GETRÄNKE KALENDER
WALLSTADTER GETRÄNKEMARKT
Ihr freundlicher Getränkehändler
Seit 1990 in Wallstadt.
Großes Wein- & Biersortiment, Spirituosen, alkoholfreie Getränke, Erfrischungsgetränke, Säfte
Verleih von Zapfanlagen, Gläsern, Biergarnituren und Stehtischen
Edle pfälzer Weine
Yilmaz Kalender
Gundelsheimer Str. 19-21
68259 MA-Wallstadt
Telefon 0621/705948
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9-12.30 & 15-18.30 Uhr
Sa: 8-13 Uhr
Mi: nachmittags geschlossen

Wir sind für Sie da!
Bleiben Sie gesund!
Brunnen-Apotheke
Ihre Feudenheimer Apotheke
www.brunnen-apotheke-mannheim.de
Hauptstr. 44, 68259 MA, Tel 0621-79 21 26, Fax 0621-79 48 27
Mo-Fr 8-13 Uhr & 14.30-18.30 Uhr sowie Sa 8-13 Uhr

BÜCHER Tauschmarkt
Samstag, 18.06.2022
an der
Verlagsbuchhandlung Waldkirch
68259 Ma-Feudenheim
10:00 – 14:00 Uhr
im Freien.
Wir freuen uns auf Sie!
Kontakt: 0621-7900161 oder
buchhandlung@waldkirch.de

Reisehäusl
Reisebüro touristik im quadrat GmbH
Wir legen Ihnen die Welt zu Füßen
DIE NEUEN WINTERPROSPEKTE SIND DA!
Filiale Reisehäusl | Hauptstr. 79-83 | 68259 MA-Feudenheim
www.reisehaeusl.de | info@reisehaeusl.com | Tel. 0621-797094

LW Abwassertechnik
Beratung | Planung | Ausführung | Kundendienst
Scheffelstraße 90 | 68259 Mannheim
Rohrreinigung Kanal-TV
24h Notdienst
Hebeanlagen Inlinersanierung
Tel: (0621) 736 19 777
www.lw-abwassertechnik.de

DIE BADESAISON HAT BEGONNEN
Anita SCHIESSER
BH`s 29,€ Einzelteile
BODY`s 89,€ Einzelteile
Mode, Mieder und Kurzwaren
Heike
Hauptstraße 76
MA-Feudenheim
Tel. 06 21- 79 47 82
www.miederwaren-heike.de

Walter Ampersberger
raum&ausstattung
Hauptstraße 47 | 68259 Mannheim
Tel.: (0621) 7992905 | Fax: (0621) 7992906
ampersberger@t-online.de | www.ampersberger.de

Sommer, Sonne, Urlaub
GÜLTIGKEIT ABGELAUFEN?
WIR ÜBERPRÜFEN GERNE DIE TECHNISCHE GÜLTIGKEIT IHRES IMPFPASSES VOR IHREM URLAUB
Sonnencreme nicht vergessen!
APOTHEKE Beyer
Gute Gesundheit. Gute Preise.
Inh. Eva Wolfmüller e.K.
Hauptstraße 81-83 • 68259 Mannheim-Feudenheim • Tel.: 0621 / 79 33 44
info@apotheke-beyer.de • www.apotheke-beyer.de
www.facebook.com/ApothekeBeyer • apotheke.beyer

Angebote kennenlernen

B+O Tagespflege lädt zum Tag der offenen Tür

BRÜHL. Auf Grund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie war der Betrieb der Tagespflege in den vergangenen Monaten nur im kleinen Rahmen möglich. Anlässlich der wegfallenden Maßnahmen können ab 1. Juli wieder alle Plätze belegt werden. Zur Feier der „Wiedereröffnung" und um die Tagespflege kennen zu lernen, bietet B+O am Samstag, 11. Juni, einen kostenlosen „Schnuppertag" für alle Interessierten an. Von 10 bis 15 Uhr stellt sich das Team der Tagespflege vor und die Räumlichkeiten können besichtigt werden. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt.

Die B+O Tagespflege unterstützt und ergänzt die häusliche Pflege und entlastet die Angehörigen. Gäste können dabei frei und kurzfristig wählen, an welchen Werktagen sie die Einrichtung besuchen wollen. Ein eigener Fahrdienst mit rollstuhlgerechten, klimatisierten Bussen steht für die Gäste der Tagespflege zur Verfügung. Diese werden am Morgen zuhause abgeholt und am Nachmittag auch wieder nach Hause gebracht. In der B+O Tagespflege finden die Gäste Gemeinschaft und Unterhaltung. Ebenso werden drei seniorengerechte Mahlzeiten gemeinsam eingenommen. Von Bingo-Nachmittagen über Bewegungsangebote bis hin zur Kreativwerkstatt und Aufenthalten im Gartenbereich – für alle Interessen und Vorlieben ist etwas dabei. Friseurbesuche (gegen Aufpreis) sowie die Umsetzung von ärztlichen Verordnungen können durch die hauseigene, öffentliche Physiotherapie und durch externe, rehabilitative Angebote wie Ergotherapie und Logopädie erbracht werden. *pm/red*

„Wir sitzen alle im selben Boot"

Jahreshauptversammlung des Gewerbevereins Feudenheim

FEUDENHEIM. Zu seiner ersten Jahreshauptversammlung nach der Corona-Pause traf sich der Gewerbeverein Feudenheim im Restaurant „Alexis Sorbas". Auf dem Programm standen nicht nur Neuwahlen, sondern auch ein Kurzvortrag von Gewerbevereinsmitglied und Gemeinderat Alexander Fleck zum Thema Anwohnerparken während der BUGA (siehe eigener Bericht).

Doch zunächst erhoben sich alle Anwesenden und hielten eine Schweigeminute für die Verstorbenen der letzten beiden Jahre, zu denen neben Pauline Eidmann und Helmut Linde auch Doris Kirsch gehörte, die bis dahin die erste Vorsitzende des Gewerbevereins war und im Oktober 2021 verstarb. Seitdem führte der zweite Vorsitzende Walter Ampersberger die Geschicke des rührigen Vereins. Er berichtete über das abgelaufene Vereinsjahr, in dem die traditionellen Veranstaltungen wie der Rosensamstag, die Lange Nacht der Kunst und Genüsse, die Aufstellung des Weihnachtsbaums, die Weihnachtssternund die Vergissmeinnichtaktion wieder als voller Erfolg verbucht werden konnten. Die Neujahrsgala mit dem Johann-Strauß-Orchester sowie der Weihnachtsmarkt auf dem Rathausplatz konnten jedoch pandemiebedingt nicht durchgeführt werden. Karin Bühler las den Kassenbericht vor und die beiden Revisoren Ralf Kaiser und Kerstin Bäumer bestätigten ihr eine „absolut tadellose Buchführung", so dass einer Entlastung des Vorstandes nichts im Wege stand. Frank Siegert stellte sich als Wahlleiter zur Verfügung und zog die Neuwahlen zügig durch. Walter Ampersberger wurde wie erwartet zum ersten Vorsitzenden gewählt, zweiter Vorsitzender wurde Neumitglied Achim Bauer. Die Kassenführung behält Karin Bühler und Schriftführerin war und ist Eva Wolfmüller. Zu Beisitzern wurden Ralf Schneider, Edel Steinmann, Christa Werner, Alexander Fleck, Markus Hartmann, Felix Baumeister, Thomas Jentscheck und Andreas Lippert gewählt. Walter Ampersberger bedankte sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und wünschte sich von den Mitgliedern des Gewerbevereins mehr Unterstützung. „Wir müssen gemeinsam für Feudenheim da sein, denn wir sitzen alle in einem Boot", mahnte er. „Bei Problemen sollte uns jeder als Verein ansprechen".

Auch Achim Bauer bedankte sich für die Wahl und stellte sich kurz vor. Er ist Inhaber des Stukkateurbetriebes Bauer, der im kommenden Jahr sein 100-jähriges Bestehen feiert. Im Ehrenamt ist er seit Jahren fest verwurzelt und ist aktiv in der Innung und in der Handwerkskammer. „Ich bin im Handwerk zu Hause und will das Handwerk hier im Gewerbeverein voranbringen", erklärte Bauer. *and*

Mit Walter Ampersberger und Achim Bauer hat der Gewerbeverein Feudenheim einen neuen ersten und zweiten Vorstand. Das gesamte Vorstandsteam ist für neue Aufgaben bereit. Foto: Sohn-Fritsch

Jahreshauptversammlung bei der AWO Wallstadt

WALLSTADT. Mit einer coronabedingten Pause von zwei Jahren gab es nun auch beim AWO-Ortsverein in Wallstadt wieder eine Jahreshauptversammlung. Die Erste Vorsitzende Ursula Siegfried erinnerte in ihrem Rechenschaftsbericht an den Ausflug in den Vogelpark am Karlstern, der mit einem gemütlichen Kaffeenachmittag endete. Es war die erste gemeinsame Veranstaltung, die wieder möglich war. Aber auch während der Pandemie wurde der Kontakt zu den Mitgliedern gehalten. So gab es Besuche an Weihnachten, Ostern und an Geburtstagen. Nach den Berichten von Kassenführung und Revision wurde das gesamte Vorstandsteam einstimmig entlastet und der ehemalige Bundestagsabgeordnete Lothar Mark konnte zügig die Vorstandswahlen durchführen. Als Erste Vorsitzende wurde Ursula Siegfried im Amt bestätigt, Claudia Schöning-Kalender ist die Zweite Vorsitzende, Christine Gottselig ist Kassenführerin und Schriftführerin. Zu Revisoren wurden Renate Senz und Dieter Götz gewählt.

Für das laufende Jahr wurden einige Termine angekündigt. So beteiligt sich die AWO gemeinsam mit der SPD an einem Kerwestand, am 6. September gibt es einen Ausflug zum Vogelpark am Karlstern, am 8. Oktober einen Vortrag über ein Krankenhaus in Papua-Neuguinea, am 5. November ein gemütliches Beisammensein mit Kochkäs' und am 13. Dezember die Weihnachtsfeier mit Mitgliederehrung. *and*

Neue Kurse beim SeniorenTreff Feudenheim

FEUDENHEIM. Der SeniorenTreff Feudenheim startet ab Juni mit weiteren Kursen rund um das Thema Computer, iPad und iPhone sowie mit einem neuen Sprachkurs. Die Kurse vermitteln wichtiges Basiswissen für den Umgang mit Computer, Internet, WhatsApp, iPhone, iPad etc. und bieten Raum für individuelle Fragestellungen. Der neue Englischkurs für Fortgeschrittene vertieft die Sprachkenntnisse über das Erzählen von Alltagssituationen. Es kann z. B. über den letzten Urlaub, Hobbys oder das Lieblingsessen gesprochen werden. So werden ganz nebenbei in gemütlicher Atmosphäre einzelne Sätze aus dem Alltag übersetzt, gelernt und verfestigt.

Die ersten Termine für die jeweiligen Programmangebote im SeniorenTreff Feudenheim, Neckarstraße 11, sind: Windows 10 PC-Kurs, Beginn Montag, 13.06., 14 bis 16 Uhr, iPhone/iPad-Sprechstunde für Fortgeschrittene, Beginn Mittwoch, 15.06., 12 bis 13 Uhr, iPhone/iPad-Grundkurs für Einsteiger, Beginn Mittwoch, 15.06., 14 bis 16 Uhr, Englisch für Fortgeschrittene, Beginn Donnerstag, 19.05. , 14 bis 15 Uhr. Des Weiteren startet ein weiterer PC-Kurs für den Erwerb von Grundkenntnissen am Donnerstag, 19.05. , von 10.45 bis 11.45 Uhr. Informationen zu den Angeboten sind bei Frau Thiele unter Telefon 0621 798470 zu erhalten. *red/and*

„Es geht um unsere Existenz"

Feudenheimer Gewerbetreibende sind kampfbereit

FEUDENHEIM. Die Mitglieder des Gewebevereins Feudenheim sehen mit Schrecken der angekündigten Parksituation für die BUGA entgegen. Was als „Anwohnerschutzkonzept" gedacht war, ist für sie eine existenzielle Bedrohung. Bei der Jahreshauptversammlung des Gewerbevereins ließ Alexander Fleck das bisherige Geschehen noch einmal Revue passieren und stellte ernüchtert fest: „Politisch gesehen ist das Thema durch, wir bekommen keine Mehrheit im Gemeinderat hin". Und er fügte hinzu: „Wir haben eine Mehrheit im Gemeinderat, die den Autoverkehr aus Feudenheim raus haben möchte".

Schon viel hat der Gewerbeverein in dieser Angelegenheit getan, hat das Gespräch mit der Stadtverwaltung gesucht, Alternativvorschläge gemacht, telefoniert und geschrieben. „Ich warte heute noch auf eine Antwort", klagte Walter Ampersberger, der erste Vorsitzende des Gewerbevereins. Außer, dass der Parkplatz an der Kulturhalle nun nicht mehr in die Anwohnerparkzone fällt und das Kurzzeitparken in der Hauptstraße verlängert wurde, hat sich nämlich nichts getan. „Unsere Existenz steht auf dem Spiel", machte es Ralf Waldkirch deutlich. In seiner Yogaschule sind Kunden aus einem Umkreis von 120 Kilometern. „Die können nur mit dem Auto herkommen. Und wenn sie hier nicht parken können, dann kommen sie nicht." Doch es geht nicht nur um die Kunden der Gewerbetreibenden, sondern auch um deren Mitarbeiter, die nun während der Arbeitszeit keine Möglichkeit mehr haben sollen, ihr Fahrzeug abzustellen. Und auch Privatpersonen, die im „Anwohnerschutzgebiet" zwischen Kirchfeld und BUGA-Gelände wohnen, sind betroffen: Besuch empfangen, mehr als ein eigenes Auto auf der Straße abstellen – alles nicht mehr möglich, wenn das Parkkonzept in geplanter Form durchgesetzt wird. Und das wird, so befürchtet Gemeinderatsmitglied Alexander Fleck, nicht auf die 180 Tage der BUGA beschränkt bleiben, sondern zur Dauerlösung werden. Deshalb riet er den anwesenden Gewebetreibenden, sich „auf die Hinterfüße zu stellen", denn die Zeit dränge.

Barbara Waldkirch erboste sich: „Warum müssen wir uns von der Stadt vorschreiben lassen, wie wir unser Leben zu gestalten haben?" Kerstin Bäumer klagte: „Das Konzept ist eine Wettbewerbsverzerrung innerhalb Feudenheims". Die Kundschaft würde nun anhand der Parkmöglichkeiten entscheiden, ob sie zu einem Geschäft oder Dienstleister innerhalb der Parkzone oder außerhalb der Parkzone geht. Barbara Waldkirch fasste zusammen, was sie für machbare Lösungen hält: „Sollen wir den Rechtsweg beschreiten oder sollen wir den Aufstand wagen?"

Kerstin Bäumer erklärte, dass man zunächst einmal allen Feudenheimern klarmachen müsse, dass es wirklich jeden betrifft. Esther Frank hatte die Idee, dass jeder ein Plakat in seinem Schaufenster aufhängen solle, um mehr Bürger zu erreichen. Barbara Waldkirch drängte auf einen Ortstermin mit Gemeinderat und Stadtverwaltung und plädierte dafür, den Bezirksbeirat mit ins Boot zu holen. Und so einigte man sich darauf, dass der Gewerbeverein Flyer und Plakate drucken lässt und sie im Ort verteilt und dass ein Aufruf an alle Gewebetreibenden und Bürger ergehen soll, an der öffentlichen Bezirksbeiratssitzung am 29. Juni in der Kulturhalle teilzunehmen, um lautstark auf die Bedürfnisse und Forderungen der Gewerbetreibenden hinzuweisen. *and*

Neckarufer nach Wolfgang Raufelder benannt

Große Ehre für den 2016 verstorbenen Grünen-Stadtrat

OSTSTADT. Die Fläche des Altneckarufers in der Oststadt, stromabwärts von der Riedbahnbrücke bis zur Treppenanlage zum Bootssteg, wird auf Beschluss des Mannheimer Gemeinderats den Namen Wolfgang-Raufelder-Ufer tragen. Grundsätzlich bestehe zwar keine Notwendigkeit, separate Abschnitte des Neckarufers zu benennen. Die sich abzeichnende stärkere Frequentierung infolge der Erhöhung der Aufenthaltsqualität durch die aktuell laufende Renaturierungsmaßnahme ermöglicht jedoch die Benennung dieses Uferabschnitts. „Der persönliche Einsatz von Wolfgang Raufelder für die Renaturierung des Altneckars stellt den inhaltlichen Bezug her. Weitere Benennungen des Neckarufers sind nicht vorgesehen.

Von der Riedbahnbrücke in Richtung Bootssteg wird das linke Ufer nach Raufelder benannt. Foto: Warlich

Der in Mannheim geborene und aufgewachsene Wolfgang Raufelder arbeitete nach dem Studium der Architektur und Biologie beim Staatlichen Hochbauamt Mannheim/Heidelberg, beim Regierungspräsidium Darmstadt sowie der Stadt Viernheim. Ehrenamtlich setzte er sich bereits seit den frühen Achtzigerjahren für Umwelt- und Naturschutz in seiner Heimatstadt und der Region ein. Politisch engagierte er sich als Mitglied der Grünen. Ab 1999 war Raufelder für die Partei Mitglied im Gemeinderat. 2004 wählte ihn die Grünenfraktion zu ihrem Vorsitzenden. Im Jahr 2007 kandidierte Raufelder für das Oberbürgermeisteramt der Stadt Mannheim und erhielt 13,4 Prozent der Stimmen. Von 2011 an bis zu seinem Tod war Raufelder für den Wahlkreis Mannheim II Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg. Er hatte 2011 als Erster ein Direktmandat in Mannheim für die Grünen im Landtag gewonnen. „Wolfgang Raufelder war durch sein langjähriges Engagement in vielfältigen Funktionen ein prägendes Gesicht des Umwelt- und Naturschutzes in Mannheim und ist so heute vielen in Erinnerung", heißt es in der Beschlussvorlage. Wolfgang Raufelder wurde am 16. Juli 1957 geboren und starb am 28. November 2016. *red/pbw*

Positive Bilanz beim Polizeisportverein

Mitgliederzahlen trotz Pandemie gestiegen

FEUDENHEIM. Die beiden vergangenen Jahre waren auch beim PSV Mannheim (Polizeisportverein) von den Einschränkungen der Corona-Pandemie geprägt. Sportplatzschließungen, Sportverbote und Unterbrechungen der laufenden Saison in vielen Sportarten haben auch beim PSV Spuren hinterlassen – trotzdem konnte mit viel Engagement und Improvisationstalent der Ehrenamtlichen die Corona-Krise gut gemeistert werden. Ob es Karate- und Handballtraining auf dem Sportplatz anstatt in der Halle waren oder Trainingskurse unter Corona-Bedingungen: Die Trainer und Übungsleiter machten es möglich. Deutlich wurde dieser Aufwärtstrend bei der Jahreshauptversammlung.

Das Vorstandsteam des PSV ist gut aufgestellt und kann sich auf die Vorbereitungen zur 100-Jahr-Feier im kommenden Jahr konzentrieren. Foto: zg

Trotz Pandemie konnte die Jugend der Handball-, Fußball- sowie Karateabteilung einen Mitgliederzuwachs verzeichnen und kann insofern optimistisch in die Zukunft schauen. Auch im Finanzbereich konnten die vergangenen zwei Jahre jeweils mit einem Überschuss abgeschlossen werden. Die Gründe hierfür finden sich in den geringeren Kosten für einen nicht möglichen Spielbetrieb und die dadurch eingesparten Hallenmieten sowie weniger Energiekosten. Hinzu kommt ein Mitgliederzuwachs, der zusätzlich dafür sorgte, dass sich die finanziellen Auswirkungen für den Verein in Grenzen hielten.

Für 25-jährige Mitgliedschaft (silberne Ehrennadel) wurden die Mitglieder Werner Fettig, Andreas Hauck, Peter Knopf, Helmut Grampp, Matthias Sauer, Volker Dressler, Yildirin Filiz, Beate Schmidt, Marion Fladerer, Ralf Saffrich, Tobias Breitschwerdt, Roland Schmitt und Bernd Kreideweis geehrt. Für 35-jährige Mitgliedschaft (goldene Ehrennadel) erhielten die Mitglieder Maria Kunst, Rolf Schiefelbein, Walter Bieselin, Roswitha Fischer, Erich Lang, Petra Kolander, Dieter Schnepf und Walter Wenz eine Ehrung. Für 50 Jahre Mitgliedschaft konnten außerdem Sven Howoldt, Waltraud Mages, Arno Germer, Heinrich Herr und Gerhard Bissinger geehrt werden. Darüber hinaus konnte ein Sportler sogar für eine über 60-jährige Mitgliedschaft geehrt werden: Leonard Hörl von der Handball-Abteilung ist dem PSV 1960 beigetreten.

Bei nunmehr knapp 600 Mitgliedern in acht verschiedenen Abteilungen und der positiven Mitglieder- und Finanzsituation stand nach dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes und dem Bericht der Kassenprüfer über die ordnungsgemäße Geschäftsführung einer Entlastung des Vorstandes nichts im Wege. Sie erfolgte dementsprechend auch ohne Gegenstimme. Die anschließenden Neuwahlen galten dem Vorstand. Eine Änderung gab es hier bei dem Amt der 2. Vorsitzenden, welches bisher von Maren Rimmelspacher ausgeübt wurde. Zum neuen 2. Vorsitzenden wurde der bisherige Pressereferent Matthias Keck gewählt. Weiter im Amt bestätigt wurden die Schatzmeisterin Renate Greve, der Schriftführer Lars Rimmelspacher und der Kassier Bernd Kreideweis, der auch weiterhin die Aufgaben des Geschäftsführers übernimmt, sowie als 1. Vorsitzender Jürgen Dörr. *red/and*

Gemeinsames Ziel: Mehr Lebensqualität

Das Klima steht beim Frühjahrsempfang der Stadt im Fokus

MANNHEIM. Als Ersatz für den traditionellen Neujahrsempfang fand am 22. Mai der erste Frühjahrsempfang der Stadt Mannheim im Congress Center Rosengarten statt. Die Veranstaltung, an der sich rund 150 Gruppen, Vereine, Unternehmen, Hochschulen, Verbände und weitere Einrichtungen beteiligt hatten, stand unter dem Motto „Gutes Klima – !DEAL für Mannheim“.

Zahlreiche Einrichtungen boten beim Frühjahrsempfang Informationen für Besucher. Foto: Neuberth

Im Rahmen des lokalen grünen Deals hat beispielsweise der Stadtraumservice Mannheim mit anschaulichen Szenerien im Rahmen der Plastikstrategie Mannheim gezeigt, wie ein plastikfreier bzw. unverpackter Einkauf aussehen kann oder die klimaaktiven Friedhöfe haben die kleinen Besucherinnen und Besucher zu einer Einpflanz-Aktion von Samen zur Aufzucht eingeladen. Im Mittelpunkt des Frühjahrsempfangs stand der Festakt, der von Dr. Lilli Leirich, Gründerin und Lehrende an der DHBW, sowie von Philipp Jungk, ebenfalls Gründer, moderiert wurde. 13 Personen und Vereine wurden von Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz für ihr ehrenamtliches Engagement geehrt. Die künstlerischen Beiträge kamen von einem Verrophonkünstler, einem Tanz-Ensemble sowie einer Band.

Die grundlegende Transformation unserer Stadt und das Thema Nachhaltigkeit seien „durch die gegenwärtigen Krisen nicht weniger aktuell geworden“, so Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz. „Das gemeinsame Ziel ist: spürbar mehr Lebensqualität in einer klimaneutralen, nachhaltigen und integrativen Stadt. Und das nicht irgendwann, sondern möglichst schon bis 2030.“ Die Festrede hielt Prof. Dr. Christian Berg, Nachhaltigkeitsexperte und Präsidiumsmitglied im Club of Rome. Er finde es „sehr spannend“, dass sich die Stadt Mannheim als erstes strategisches Ziel für die Vision 2030 Bildungsgerechtigkeit und Armutsbekämpfung gesetzt habe. *zg/red*

SP Weitere Bilder unter www.Stadtteil-Portal.de, Nachrichten vom 23. Mai

Ausblick in eine aufregende Fasnachtskampagne

Jahreshauptversammlung bei der KG Lallehaag

Bei der Prunksitzung 2020 schwirrte ein Bienenschwarm mit seiner Bienenkönigin über die Bühne. Foto: Sohn-Fritsch

FEUDENHEIM. Bei den Fasnachtern von der KG Lallehaag endete das abgelaufene Vereinsjahr, das bei der Jahreshauptversammlung angesprochen und verabschiedet wurde, nahezu geräuschlos in der Öffentlichkeit. Nach dem Ende des zweiten „Corona Jahres“ ohne Vereinsveranstaltungen wurden die Kosten möglichst niedrig gehalten und Fördermittel für Vereine beantragt. Dank gut aufgestellten Finanzdaten, gelang es dem Lallehaag, munter das vergangene Jahr zu bestreiten. Nun sollen alle Kräfte auf eine bevorstehende Kampagne 2022/23 gelegt werden, angefangen mit der Kerwe im Oktober. Am bewährten Lallehaag Stammplatz am alten Rathaus, werden wieder Getränke an zwei Tagen ausgegeben, um die Vereinskasse aufzufüllen.

Zurückblickend berichtet die erste Vorsitzende Daniela Gruber über einen grandiosen Mitgliedereinsatz bei den Vorbereitungen von Oster- und Fasnachtstüten und dem Hering to Go. Kurzerhand wird das „Schüßlersche Schornsteinfegerbüro“ zur „Tütenstraße“ – konnte doch das Konzept von 2020 übernommen werden. Auch hier wird der Hering zu Aschermittwoch vom Küchenteam noch „handgestreichelt“ und ausgefahren. Nach den erfreulichen Finanzdaten des Schatzmeisters Manfred Gruber wird das Geschäftsjahr mit schwarzen Zahlen abgeschlossen. Die Mitglieder entlasten den Vorstand und wählen einstimmig Alicja Himbert als Beisitzerin in das Gremium. Aufgerückt und somit zum zweiten Vorsitzenden wird Karsten Schüßler, der die Verantwortung von Thomas Koch übernimmt. Als ausdrücklich letzte Amtsperiode lassen sich der 2. Kassier Manfred Gruber und die Schriftführerin Susanne Mail wählen. Mit einer Enthaltung werden Anke Schüler und Gunter Bassauer zu Kassenprüfern gewählt.

Bei den Vereinsehrungen erhält Maximilian Proßwitz die Vereinsnadel in Bronze für seine schon elfjährige Mitgliedschaft. In Abwesenheit werden Katharina Brand, Alishya Porter und Emilia Schulz geehrt. Die Silberne Vereinsnadel erhalten: Christian Brand, Jessica Brand, Thomas Koch, Daniela Schüßler, Karsten Schüßler. Genauso erhalten in Abwesenheit Maximilian Mail, Gerda Schilling, Rita Koch, Gudrun Brosche, Claudia Christen, Hans-Jürgen Butschek, Peter Hofmann und Johanna Jakobi die Silberne Vereinsnadel. Die Vereinsnadel in Gold erhalten in Abwesenheit Klaus Benzinger und Paul Knupfer. Die Vereinsnadel in Gold mit Brillant erhalten in Abwesenheit Karin Grüner und Erwin Lorbeer.

Unmittelbar nach der Kerwe sollen für 2022 ein Ordensfest, eine Gardevorstellung und ein Gardeball im November stattfinden, ehe das Jahr mit besinnlichen Weihnachtsklängen zu Ende geht. Schon im Januar 2023 startet der Lallehaag durch und trifft sich traditionsgemäß in voller „Mannstärke“ bei den beiden Neujahrsempfängen in der Kulturhalle Feudenheim und als Federführung im Rosengarten. Schon wenige Tage darauf finden die ersten Lallehaag-Großveranstaltungen, das Herren-Essen, gefolgt von der Ladys Night, statt – abgerundet mit der Prunksitzung und einem Kindermaskenball, gefolgt vom Heringsessen. *red*

Weitere Informationen und Termine gibt es unter www.lallehaag.de

Stadtpunkt zur Kunsthalle neu aufgestellt

MANNHEIM. Seit Mai steht an der Tattersallstraße wieder eine Stele mit historischen Informationen zur Mannheimer Kunsthalle. Die ehemalige Stele wurde bei der Errichtung des modernen Museumskomplexes abgebaut. Die aktualisierte Tafel erinnert an den Bau der Kunsthalle 1907 und den ehemaligen Mitzlaffbau, der vielen Mannheimerinnen und Mannheimern zwar ans Herz gewachsen war, aber den aktuellen Anforderungen eines Kunstmuseums nicht mehr genügte. Außerdem ist einiges über den Erfolg der Ausstellung zur „Neuen Sachlichkeit“ zu erfahren und über das zum Teil noch unbekannte Schicksal einiger der hochkarätigen Bilder, die in der Zeit des Nationalsozialismus verschwunden sind. Ohne private Stiftungen wären der Bau der Kunsthalle sowie der Ankauf wertvoller Werke damals und heute nicht möglich gewesen.

Das historische Stadtinformationssystem wurde aus Anlass der 400-Jahr-Feier 2007 vom Gemeinderat in Auftrag gegeben und ist ein Projekt des Marchivums. Foto: Marchivum

Im gesamten Stadtgebiet sind über 150 „Stadtpunkte“ direkt an Gebäuden oder eigens dafür errichteten Sandsteinstelen angebracht. Die Tafeln informieren an authentischen Orten Mannheims über bedeutende Persönlichkeiten, Institutionen, Bauwerke, Erfindungen und Ereignisse. Zahlreiche historische Ansichten und Karten zeigen den Interessierten die Veränderungen des Stadtbildes im Lauf der Jahrhunderte. *red/pbw*

Wir machen ihre Markise fit für den Sommer!
• Erneuerung des Markisentuchs
• alle Tücher mit Lotuseffekt
• Auf Wunsch Umrüstung auf Elektromotor / Funk
• Gestellreinigung
BUCHOW ROLLADENBAU MEISTERBETRIEB
Wir beraten Sie gern! ERHARDT MARKISEN
Jetzt Rollläden vom Fachmann umrüsten lassen
Elektroantriebe bieten Comfort und Sicherheit
Ellerstadter Straße 8 68219 Mannheim Telefon 0621 872350
Telefax 0621 872378 info@rolladenbau-buchow.de www.rolladenbau-buchow.de

Bau + Möbel Schreinerei
Krügerstraße 18 68219 Mannheim
Manfred Wendt Tel. 0621/3 92 98 02
Fenster – Türen – Rolläden Decken – Böden – Treppen Innenausbau – Glasarbeiten Altbausanierung und vieles mehr
kontakt@schreinerwendt.de

Fensterbau • Fachbetrieb • Reparatur • Verglasung
Glaserei Bleibinhaus ehem. Kuhn
Inh. Michael Bleibinhaus Glasermeister
Meerfeldstraße 86 MA-Lindenhof | Tel.: 0621 / 42 94 43 10 Mobil: 0170 - 27 04 834
info@glaserei-bleibinhaus.de • www.glaserei-bleibinhaus.de
Glas- & Fensterreparatur-Eildienst • Fenster & Türen • Fliegengitter • Glastüren

Dienstleistungen rund um Haus, Familie und Büro
Christa Werner
Wir putzen Ihr Fenster mit Rahmen sauber + poliert!
Zertifiziert vom Mannheimer Seniorenrat e.V. Seniorenfreundlicher Service
Einkaufen und Besorgungen
Reinigungsarbeiten
Gartenarbeiten
Büro-, Laden- und Praxisreinigung
Eberbacher Straße 25 68259 Mannheim
Telefon 0621 / 79 57 64 Mobil 0177 / 43 41 332

„Mit meinen Freunden durch das Jahr"
Jahreskalender von Kindern mit Behinderung
Jetzt kostenlos reservieren:
Tel.: 06294 4281-70
E-Mail: kalender@bsk-ev.org
www.bsk-ev.org
Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V.
BSK

ALLE INSTALLATIONEN AUS EINER HAND!
Auszug aus unserer Leistungspalette:
• Planung und Ausführung von Heizung-, Klima- und Sanitär- & Elektro-installationen
• Zertifizierter Betrieb für EIB I KNX Installationen
• E-Check
• Ladestation für E-Autos
• Mess-, Steuer- und Regeltechnik
• Wartung von Fernwärme-stationen, Öl- und Gas-heizungen, Wärmepumpen
• Hygieneinspektion und Wartung von Lüftungs- und Klimaanlagen nach
Schwierige Zeiten - Wir sind für Sie da!
Peter Remp
ENERGIE- u. WÄRMETECHNIK GmbH
Heizung Klima Sanitär Elektro
Innstraße 17 · 68199 Mannheim, Tel. 06 21/8 54 76 44 · Fax 06 21/8 54 76 43
E-Mail: info@energieremp.de www.energieremp.de

Wohlfühlen in den eigenen 4 Wänden
Ihr Vorteil ist unser Service
Alles aus einer Hand, perfekt koordiniert
Herbert Spezialisten für Gebäudetechnik
· Bad · Wärme · Klima
Herbert Rhein-Neckar GmbH · Ein Unternehmen der Herbert Gruppe
Schneidemühler Str. 22-24 · 68307 Mannheim · Tel. 0621 71 898 99-0 · www.herbert.de
001/HR

Forum Franklin feierlich eröffnet

Freireligiöse Gemeinde schafft Mittelpunkt für Jung und Alt

FRANKLIN. Mit dem Forum Franklin schafft die Freireligiöse Gemeinde Mannheim ein lebendiges Zentrum für die ganze Stadt. Der Neubau in der Robert-Funari-Straße vereint Kindertagesstätte, Schulkindbetreuung, seniorengerechtes Wohnen und Pflegeheim sowie eine Beratungsstelle für Migration unter einem Dach. Verbunden mit der offiziellen Eröffnung war die Feier zum 177-jährigen Bestehen der Gemeinde, die ihr rundes Jubiläum 2020 pandemiebedingt nicht begehen konnte.

Gisela Wittemann, die Ende April zur neuen Gemeindevorsitzenden gewählt wurde, begrüßte neben langjährigen Wegbegleitern auch Vertreter von Politik und Sozialverbänden. Der Name „Forum", lateinisch für Marktplatz, bezeichne einen Mittelpunkt des öffentlichen Lebens, an dem sich Menschen der Stadtgesellschaft begegnen. Mit „Franklin" erinnere man an den Namensgeber des Quartiers und Freigeist Benjamin Franklin, der zu den Gründervätern der Vereinigten Staaten zählt. Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz unterstrich in seiner Ansprache die große Bedeutung des Forums für den neu entstehenden Stadtteil. Dieses werde Franklin nicht nur städtebaulich, sondern vor allem im Hinblick auf seine sozialen Angebote und humanistische Haltung prägen. Er erinnerte an den 2020 verstorbenen Mannheimer Stadtrat und Landesvorsitzenden der Freireligiösen Gemeinde Baden, Roland Weiß, der dieses Projekt „in ganz besonderer Weise vorangetrieben hat".

Dr. Peter Kurz überreicht Gisela Wittemann ein Bild der Stadt Mannheim als Zeichen der lokalen Verbundenheit. Foto: Seitz

Der Historiker und stellvertretende Gemeindevorsitzende Michael Caroli bezeichnete die Eröffnung des Forum Franklin als „neues Kapitel in der Geschichte der Gemeinde". Diese wurde 1845 in Mannheim gegründet. Ihr erster Vorsitzender, Valentin Streuber, wurde für sein sozialpolitisches und demokratisches Engagement im Zuge der Badischen Revolution 1849 hingerichtet. 1859 erfolgte der Zusammenschluss von Deutschkatholiken und evangelischen Lichtfreunden zum Bund der Freireligiösen Gemeinden Deutschlands. Bewegte Zeiten folgten. Mit der Anerkennung durch die Militärregierung erfolgte 1945 ein weiterer Abschnitt. 1955 wurde in L 10 das Karl-Weiß-Heim gebaut, benannt nach dem von 1916 bis 1944 aktiven Landesprediger. Unter anderem gehörten die ehemaligen Oberbürgermeister Hermann Heimerich und Ludwig Ratzel sowie die Stadträte Lilli Gräber und Willi Kirsch der Freireligiösen Gemeinde Mannheim an.

Die frühere Gemeindevorsitzende und ehemalige Landespredigerin Ute Kränzlein schilderte den aufregenden Werdegang von einem schlichten Erdhügel zum fertigen Forum. Vor mehr als 30 Jahren hatte der damalige Vorsitzende Karlheinz Schneider mit der Suche nach einem Grundstück für einen Neubau des Alten- und Pflegeheims begonnen. Dieses wurde 2017 auf Franklin gefunden; die folgende Planung sollte praktischen und städtebaulichen Ansprüchen gerecht werden. Bewohner konnten bereits im November 2021 in den Neubau des Karl-Weiß-Heims in Trägerschaft des Freireligiösen Wohlfahrtsverband Baden einziehen. Max Wäldele, Sprecher der Freireligiösen Gemeinde Baden, erklärte, dass das Zerschneiden eines roten Bandes – ein religiöses Symbol, um Unheil vor der Segnung abzuwenden – nicht zum Selbstverständnis seiner Glaubensgemeinschaft passe. Daher hatte man sich entschlossen, die Eröffnung mit einem Tag der offenen Tür für alle Bürgerinnen und Bürger zu feiern. Stimmungsvoll begleitet wurde die Eröffnung von dem aus der Ukraine stammenden Musiker Evgeni Orkin und seiner Frau Olga mit Werken für Klarinette und Klavier. *sts*

SP Weitere Bilder unter www.Stadtteil-Portal.de, Nachrichten vom 25. Mai

Mutig, aber kaum bekannt

Widerständlerinnen und Widerständler aus Mannheim und der Region

MANNHEIM. Im Rahmen eines sprachwissenschaftlichen und geschichtlichen Tandem-Seminars zur Online-Enzyklopädie Wikipedia erstellen Studierende der Universität Mannheim Wikipedia-Artikel über mutige Männer und Frauen im alltäglichen Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Der Großteil von ihnen stammt aus Mannheim und der Region. Es sind Menschen, die ihr Leben riskierten und dennoch weitgehend unbekannt blieben. Dazu gehören die aus Mannheim stammenden Personen Klara Kaus und der Architekt Dr. Max Schmechel. Die 1903 geborene Klara Kaus war keine politisch aktive Gegnerin des NS-Regimes. Trotzdem bot sie 1943 einer jungen Jüdin aus Karlsruhe Unterkunft in ihrer Mannheimer Wohnung, um sie vor der nationalsozialistischen Judenverfolgung zu schützen. Die 14-jährige Ellen zog zu der ihr unbekannten Frau, die sie zwei Jahre lang beschützte und ihre Lebensmittelmarken mit ihr teilte. Selbst nachdem die Wohnung von Klara Kaus bei einem Bombenangriff zerstört wurde, nahm sie Ellen in ihrer neuen, kleineren Wohnung auf. Die Verdienste von Klara Kaus wurden erst nach Jahrzehnten öffentlich anerkannt: 1973 erhielt sie das Bundesverdienstkreuz. Ein Jahr später wurde sie auch als Gerechte unter den Völkern ausgezeichnet. Geschichten wie diese sind Thema des interdisziplinären Seminars „Der Widerstand gegen den Nationalsozialismus in der deutschen Wikipedia" an der Universität Mannheim. Dieses wurde von der Germanistin Dr. Maja Linthe in Kooperation mit der Historikerin Prof. Dr. Angela Borgstedt entwickelt.

Im Rahmen des Tandem-Seminars erstellen Studierende beider Fächer in Zweiergruppen Wikipedia-Artikel über herausragende und noch unbekannte Menschen, die es wagten, gegen das Nazi-Regime alltäglichen Widerstand zu leisten. Der bekannte Mannheimer Architekt Max Schmechel prägt das Stadtbild seiner Heimatstadt bis heute: Zu seinen Werken zählen einige Villen in der Bassermannstraße, Häuser im Stadtteil Lindenhof und die Mannheimer Hafenkirche. Widerstand übte er, indem er private Zusammenkünfte von Protestanten in seinem Haus organisierte. Auch er kam im Zusammenhang mit dem Widerstand in der Literatur bislang kaum vor und wenn überhaupt, wurde er nur in Nebensätzen erwähnt. Das ergab die Recherche von zwei Studierenden, die sich der Wikipedia-Seite zu Schmechels Biographie widmeten. Insgesamt 22 Einträge sind im Rahmen des Seminars geplant. Ihre fertigen Wikipedia-Seiten stellten die Studierenden bei der Abschlussveranstaltung am 2. Juni in der Aula der Universität vor. An diesem Tag waren auch zwei Zeitzeuginnen eingeladen. *red*

In Betrieb, aber noch nicht fertig

Einweihung des Betriebshofs „Morchhof"

NECKARAU/MALLAU. „Ich bin stolz, dass die ABG Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH in ihrer Funktion als Bauherr dieses Projekt von rund 25 Millionen Euro ohne größere Schwierigkeiten abwickeln konnte. Die Zusammenarbeit mit der Stadt war sehr gut und über das Ergebnis freuen sich alle Beteiligten", fasst Hans-Georg Hering, Geschäftsführer der ABG, zusammen.

Der Grund: Der „Morchhof" als neue betriebliche Heimat von über 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde jetzt bei einem Vor-Ort-Termin der Öffentlichkeit vorgestellt. Von dort rücken die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Straßenbetriebs im Eigenbetrieb Stadtraumservice täglich aus, um sich um die Verkehrsinfrastruktur in der Stadt zu kümmern. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Recyclinghof arbeiten, sind ebenfalls dort verortet. „Wie wichtig eine funktionierende Verkehrsinfrastruktur ist, erlebt jeder von uns unmittelbar. Um dieser Aufgabe Tag für Tag nachgehen zu können, sind mit dem neuen Betriebshof optimale logistische Bedingungen geschaffen worden: Das Stadtgebiet ist besser erreichbar, eine durchdachte Lagerhaltung spart Zeit und durch die Zusammenlegung sind schnellere Abstimmungen möglich. Insbesondere haben wir damit auch die Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden deutlich verbessert", erläutert Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

Großer Bahnhof bei der Einweihung des neuen Betriebshofs. Foto: Kranczoch

„Bereits länger verfolgen wir das Ziel, neue Betriebshöfe zu bauen, um die gewerblich-technischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in modernen, funktionalen Gebäuden unterzubringen. Insgesamt entstehen drei zentrale Betriebshöfe an verkehrsgünstig gelegenen Standorten. Die Arbeitsabläufe werden dabei deutlich erleichtert. Der Morchhof ist mit einer Photovoltaikanlage, Fernwärme, Dachbegrünung, einem Regenrückhaltebecken, Ladestationen für Elektroautos und einer grünen Mitte energetisch bestens aufgestellt", ergänzt Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell. „Die Bauphase für unseren neuen Betriebshof war relativ kurz, die Genehmigungs- und Planungsphase umso länger. In dieser Zeit gab es intern viele Beteiligte, die mit aller Kraft auf diesen Tag hingearbeitet haben, darunter die Leiterin des früheren Tiefbaus und jetzige Eigenbetriebsleiterin Frau Backhaus-Schlegel, die Projektleiterin Frau Nachtwey und der Personalrat. Ihnen allen ein ganz herzliches Dankeschön.

Außerdem ist das ein Tag, um den unmittelbaren Anliegern für die Lärm- und Verkehrsbeeinträchtigungen während der Bauarbeiten zu danken, die nun glücklicherweise auch zu einem Ende kommen. Auf gute weitere Nachbarschaft", freut sich Alexandra Kriegel, Eigenbetriebsleiterin des Stadtraumservice.

Und wie sieht es mit der Grünschnittannahme für die „Nachbarn" im Morchhof aus? „Die Grünschnittannahme ist vorerst bis Ende des Jahres an die Firma Mineralix im Rheinauer Hafen ausgelagert", teilt die Stadt auf NAN-Anfrage mit und verweist weiterhin auf die Adresse Ruhrorter Straße 54-58, bei der von Montag bis Samstag von 8 bis 16 Uhr Grünschnittabgabe „nur in kleineren Mengen" möglich ist. In Betrieb genommen ist der neue Betriebshof also. Aber fertig ist er noch nicht. Geplant ist zum Beispiel – die NAN hatten darüber berichtet – eine komplett neue, zentrale Zufahrt an der Mallaustraße. Dort sitzt aber nach wie vor ein örtlicher Autohandelsbetrieb, der – nach Angaben der Stadt – zum Januar 2022 gekündigt worden war. „Diese Woche war ein Gerichtstermin mit dem Autohandel KOC. Aufgrund eines laufenden Verfahrens können wir hierzu noch keine Angaben machen", teilt die Stadt mit. Von Seiten der Stadt seien die Planungen vergeben. „Die Vergaben der Bauleistungen können erst nach Kenntnis des Weggangs des Autohandels KOC angegangen werden." *nco*

Zauberhafter Nachmittag für ukrainische Flüchtlingskinder

KulturEvents laden zum Pantomime-Theater ein

FEUDENHEIM. Ein Theaterstück, das alle verstehen: Große und Kleine, Menschen aus verschiedenen Ländern und mit verschiedenen Sprachen: Das sollte es sein, um ukrainischen Flüchtlingskindern, aber auch Flüchtlingskindern aus Spinelli und aus Feudenheimer Kindergärten einen lustigen Nachmittag zu bieten. Deshalb luden die KulturEvents Feudenheim Kinder aus unterschiedlichen Einrichtungen zu einem ganz besonderen Nachmittag in die Kulturhalle ein.

„Wir dachten uns, es wäre gut, nicht nur Benefiz-Aktionen für ukrainische Flüchtlinge zu machen, sondern etwas, worauf sich besonders die Kinder freuen können. Also haben wir ‚pohyb's und Konsorten' für ein rein pantomimisches Kindertheaterstück gebucht, damit keine Sprachbarrieren entstehen", erklärte Rahel Mangold die Motivation für diesen Theaternachmittag. Da ihr die Integration wichtig ist, wurden auch die Flüchtlingskinder, die auf Spinelli untergebracht sind, sowie die Feudenheimer Kindergartenkinder und deren Angehörige zu dem Kindertheater eingeladen. Das Plakat und die Flyer wurden auf Ukrainisch, Französisch und Englisch übersetzt, so dass alle es auch lesen konnten, und im Thomashaus in Neuhermsheim, den Flüchtlingsunterkünften in Mannheim und in den Feudenheimer Kindergärten verteilt. In den Unterkünften gab es zu den Flyern noch rote Clownsnasen, in der Hoffnung, dass die Kinder durch das Spielen ein wenig Ablenkung erfahren und sich noch mehr auf das Theaterstück freuen können. Für den Tag der Vorführung waren eine ukrainische und eine französische Dolmetscherin vor Ort.

Ganz ohne Worte verzauberten die Pantomime-Künstler „pohyb's und Konsorten" die Kinder beim Theaternachmittag der KulturEvents. Foto: Andreas Spieler

„pohyb's und Konsorten" (Maike Janzen und Stefan Ferencz) brachten nicht nur ukrainische und deutsche Kinderaugen zum Strahlen. Auch die erwachsenen Begleitpersonen hatten große Freude an dem poetischen Pantomime-Theater. Rund 40 Kinder und Erwachsene verfolgten gespannt die Geschichte um Tata und Tato, wobei es die kleinen Gesten sowie die aussagekräftige Mimik der beiden Schauspieler waren, die die Zuschauer zutiefst berührten. Nach dem Theaterstück bekamen die Kinder Luftballons, rote Clownsnasen und Süßigkeiten mit auf den Nachhauseweg. „Mein Team und ich waren so begeistert, dass wir spontan beschlossen haben, das Stück 2024 in das reguläre Abendprogramm für Erwachsene aufzunehmen. Es war einfach ein verzauberter Nachmittag", sagte Rahel Mangold nach der Aufführung. *and*

VR Bank Rhein-Neckar eG schafft Verwahrentgelte ab

Vertreterversammlung beschließt zwei Prozent Dividende

MANNHEIM. Bei der Vertreterversammlung im Congress Center Rosengarten kündigte der Vorsitzende des Vorstandes Dr. Michael Düpmann das Ende von Verwahrentgelt bei der VR Bank Rhein Neckar eG an und läutet damit die Zinswende für die Kunden des Hauses ein. „Die Verwahrentgelte haben wir aufgrund der langanhaltenden Niedrigzinspolitik der EZB einführen müssen. Dabei haben wir unseren Mitgliedern und Kunden versprochen, diese nur so lange zu erheben, bis der Zinsmarkt sich wieder normalisiert. Auch wenn die EZB ihr Handeln bisher nur angedeutet hat, sehen wir die Zeit gekommen zu handeln. Wir werden im Kundengeschäft ab dem 1. Juni auf die Berechnung von Verwahrentgelten verzichten", so Düpmann.

Das Ergebnis für das zurückliegende Geschäftsjahr bezeichnete er trotz widriger Umstände als gut. „Besonders stark waren wir bei den privaten Baufinanzierungen und konnten mehr als 2.000 Kunden dabei unterstützen, ihre Wohnträume zu erfüllen", so der Vorstandsvorsitzende. Auch Kredite und Einlagen seien weitergewachsen. Die Bilanzsumme erhöhte sich um fast 300 Millionen Euro auf über fünf Milliarden Euro. In 2021 betreute die Genossenschaftsbank ein Kundenvolumen von 9,5 Milliarden Euro. Das ist ein Zuwachs von über 800 Millionen Euro und damit doppelt so hoch wie 2020. Die Kreditnachfrage beschrieb Düpmann mit „weiterhin hoch". Das Gesamtvolumen der Kredite an Privat- und Firmenkunden sei um mehr als zehn Prozent gegenüber 2020 gestiegen. Die Bank erwirtschaftete einen Gewinn von 10,7 Millionen Euro. Die Vertreterversammlung beschloss die Ausschüttung einer Dividende von zwei Prozent.

Im Anschluss an die Vertreterversammlung überraschten Verbandspräsident Dr. Roman Glaser und Comedian Christian „Chako" Habekost den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden der Genossenschaftsbank, Dr. Wolfgang Thomasberger, mit einer humorvollen Verabschiedung. Düpmann und sein Vorstandskollege Michael Mechtel überreichten Thomasberger eine im VR-Bank-Design speziell gebrandete Gartenbank. *red/pbw*

Monnem Bike – Das Festival

Mannheim feiert Fest für alle Fahrrad-Fans

MANNHEIM. „Monnem Bike – Das Festival" feiert jährlich das Rad und seine über 200-jährige Geschichte. 2017 startete das Mannheimer Radhighlight mit der drais'schen Erstfahrt zu einem urbanen Fest der Fahrrad-Mobilität. Radparaden und Fahrrad-Mitmach-Aktionen aus Kunst und Kultur sorgen seitdem für ein neues Erlebnis-Flair im Zeichen des Zweirads. Das Rad spielt in der urbanen Transformation eine große Rolle. Mit einem 21-Punkte-Programm macht sich Mannheim auf den Weg in eine Fahrradstadt der Zukunft. „Monnem Bike – Das Festival" verbindet Tradition und Zukunft mit Events und Aktionen.

„Monnem Bike" bietet allerlei Angebote und Attraktionen rund ums Rad. Foto: Stadtmarketing Mannheim

Mit einem ebenso vielfältigen wie spannenden Programm schaltet nach zweijähriger coronabedingter Pause die vierte Ausgabe am 25. Juni in den nächsten Gang: Das Festival hat zum Ziel, Straßen und Plätze neu und anders erlebbar zu machen. Es entsteht Raum für umweltfreundliche Mobilität, Spiel und Spaß mitten in der City. Mehrere Aktionsflächen bieten Chillout-Areas und Bühnenprogramme von Livemusik über Poetry-Slam bis Impro-Theater. Die Innenstadt wird in eine kreative Fahrradwelt mit Events und Aktionen verwandelt: In der Kunststraße, auf den Kapuzinerplanken mit dem Radsalon, dem Paradeplatz, dem Quartier Q6/Q7, der verlängerten Jungbuschstraße sowie in den Quadraten E1/F1 und P1/Q1.

Auch die Sicherheit spielt in diesem Jahr eine große Rolle. Wie verkehrssicher das eigene Fahrrad ist, kann man beim kostenlosen RadCheck überprüfen lassen. Kleinere Reparaturen werden direkt vor Ort ausgeführt. Dazu gibt es eine Helmberatung und der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) codiert Fahrräder, um Diebstähle zu vermeiden. Natürlich sind auf allen Aktionsflächen auch Gastro-Bikes und vielfältige kulinarische Angebote am Start. Ein Highlight des „Monnem Bike"-Festivals ist die „Radparade". Bikerinnen und Biker erobern sich auf zwei Rädern die Straße zurück, um auf sanfte Mobilität und mehr Platz fürs Fahrrad aufmerksam zu machen. Kurzum, „Monnem Bike – Das Festival" hat für alle Fahrrad-Fans etwas zu bieten. *zg/red*

Grundschüler können weiter in Bewegung bleiben

Lions Club Mannheim Rosengarten sichert Finanzierung des ADFC-Rollermobils

RHEINAU/MANNHEIM. Das Rollermobil des ADFC Rhein-Neckar ist bereits eine erprobte Sache. Wie funktioniert es? Einer Mannheimer Grundschule wird für vier Wochen ein Klassensatz Qualitäts-Kinderroller zur Verfügung gestellt. Die Roller sollen dazu animieren, sich mit Lust intensiv auf dem Schulgelände zu bewegen. Gleichzeitig verbessern sie die (senso)motorischen Fähigkeiten und bereiten damit gut aufs Fahrradfahren vor. Von einer Grundschulrektorin hatte der Lions Club Mannheim Rosengarten erfahren, dass das Rollermobil seit Januar 2022 für Mannheimer Grundschulen nicht mehr zur Verfügung stehe, da keine Finanzierungszusage vorliege. „Gerade zu Zeiten von Corona mit monatelangem Homeschooling und stark reduziertem Sportunterricht halten wir Bewegungsförderung von Kindern für wichtiger denn je", war der Standpunkt der Lions. Deshalb beschlossen die Mitglieder spontan, die bis zum Ende des laufenden Schuljahres noch möglichen neun Rollermobil-Einsätze mit rund 5.000 Euro zu finanzieren. Davon profitieren im SRN-Erscheinungsgebiet die Pfingstbergschule und die Rheinau-Grundschule. Auch die Bertha-Hirsch-Schule, die Albrecht-Dürer-Schule SBBZ und Grundschule, die Käfertal-Grundschule, die Johannes-Kepler-Grundschule, die Almenhof-Grundschule und Diesterwegschule erhalten die Förderung. Die Schulen leisten jeweils einen Eigenbeitrag von 120 Euro. „Die Mitglieder des Lions Club Mannheim Rosengarten freuen sich außerordentlich, zusammen mit den Verkehrspädagogen des ADFC Rhein-Neckar die Verfügbarkeit des Rollermobils für Mannheimer Grundschüler auch 2022 sichergestellt zu haben. Eine lohnende Investition in die Zukunft", erklärt dazu Club-Präsident Roger Diener. *red/pbw*

ADFC-Verkehrspädagoge Daniel Fehmer gibt den Schülern Instruktionen zur Nutzung der Roller. Foto: zg/Lions

KOMPAKT

Sanierung oder Stadionneubau?

OSTSTADT. Der Gemeinderat hat die Verwaltung beauftragt, eine Studie auszuarbeiten, unter welchen Bedingungen im Carl-Benz-Stadion künftig Spiele im Rahmen der 1. und 2. Bundesliga sowie der 3. Liga durchführbar sind. Hierzu liegen jetzt Ergebnisse und Kosten vor. Die SPD-Gemeinderatsfraktion bekräftigt die Notwendigkeit einer unvoreingenommenen und ergebnisoffenen Prüfung der Sanierung beziehungsweise eines Neubaus des Carl-Benz-Stadions. Andrea Safferling, sportpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, betont: „Die abgelaufene Drittligasaison hat der SV Waldhof in Schlagdistanz zu den Aufstiegsrängen beendet. Grund genug für die SPD, zu prüfen, wie in Mannheim eine bundesligatauglich Spielstätte zu realisieren ist. Für den Fraktionsvorsitzenden Riehle ist klar, dass angesichts des umfangreichen Finanzierungsbedarfs für die bauliche Umgestaltung des Carl-Benz-Stadions auch die Option eines Stadionneubaus nicht außer Acht gelassen werden darf. „Hierfür sind ergänzende Standortprüfungen durchzuführen, um ein ganzheitliches Bild zu erhalten, auf dessen Basis sich eine Entscheidung treffen lässt", erklärt Riehle. *pm/red*

BIG DEAL 6 Jahre Garantie[1)] 3 Inspektionen[2)] GESCHENKT!

DER NEUE OPEL ASTRA - DER NEUE OPEL GRANDLAND

DARAUF FAHREN SIE AB!

Wie es sich anfühlt, den Beginn einer neuen Ära persönlich zu erleben?

Finden Sie es heraus – mit dem neuen Opel Astra und dem neuen Opel Grandland. Wir laden Sie ein, mutiges Design aus nächster Nähe zu entdecken und klassenführende Ausstattung sowie innovative Antriebe live zu erfahren.

1) Händlereigengarantie auf 10 wichtige Baugruppen. Der Erstattungssatz für Lohn und Material richtet sich nach der Gesamtfahrleistung bei Schadenseintritt. Einzelheiten unter www.händlereigengarantie.eu oder bei uns. 2) Drei Inspektionen jeweils gem. Herstellervorgaben. Sie zahlen nur das Material und Zusatzarbeiten.

BEI EINER PROBEFAHRT BEI UNS

AMZ MANNHEIM GMBH

Viehhofstraße 6-20
Mannheim
Telefon (0621) 44 55-0
www.opel-mannheim.de

ÜBER 3.500 OPEL NEUWAGEN VERFÜGBAR!

STÄNDIG CA. 1.500 JUNGE OPEL UND ÜBER 5.000 GEBRAUCHTWAGEN SOFORT VERFÜGBAR!

pietät hiebeler gmbh
bestattungstradition seit 1959
Jeder Mensch ist einzigartig.
SEIN ABSCHIED IST ES AUCH.
Gerne beraten, begleiten und unterstützen wir Sie bei allen Fragen zur Bestattung und Bestattungsvorsorge.
Friedrichstraße 3–5
68119 Mannheim
info@pietaet-hiebeler.de
Tel.: 0621-84 20 70
www.pietaet-hiebeler.de

KARCHER
BESTATTUNG & TRAUERBEGLEITUNG
Bestattermeister (HWK)
– seriöse Beratung und preiswerte Leistungen –
– Hauskapelle für ca. 70 Pers. und Abschiedsräume –
– Bestattungsvorsorge ohne Bearbeitungsgebühr –
– auf Wunsch professionelle Trauerbegleitung –
Tag und Nacht 0621-33 99 30
Haupthaus, MA-Hauptfriedhof, Am Friedhof 33
Wallstadt, Merowingerstraße 8-10 | Feudenheim, Talstraße 49
www.bestattungshaus-karcher.de

beer Hiebeler
BESTATTUNGSHAUS
Neueröffnung in Mannheim, Augustaanlage

Wir kümmern uns um Ihre Anliegen im Trauerfall.
Bestattungshaus Beer-Hiebeler GmbH
Augustaanlage 18, 68165 Mannheim
Telefon: 0621 8430290

foodwatch
die essensretter
Damit drin ist, was draufsteht!

Jetzt foodwatch fördern!
www.foodwatch.de/mitglied-werden

Stadtteil-Portal.de
Nachrichten aus Mannheim
Die neue App für Ihr Smartphone
Ihre Stadtteilzeitung wird mobil. Mit der neuen, kostenlosen App haben Sie jederzeit und überall Zugriff zu aktuellen Nachrichten aus Mannheim und den Stadtteilen.

Funktionen auf einen Blick:
- Alle Nachrichten von Stadtteil-Portal.de
- Pressemeldungen der Stadt Mannheim
- Erhalt von Push-Nachrichten möglich
- Direkter Zugriff auf das digitale Archiv der Stadtteilzeitungen
- Verknüpfung zur Facebook-Seite von Stadtteil-Portal.de
- Wichtige Rufnummern
- Infos und Kontakte zum Verlag
- Termine wichtiger Veranstaltungen (geplant)
- Attraktive Gutscheine lokaler Betriebe (geplant)
Jetzt downloaden
Ein Produkt von SOS Medien in Zusammenarbeit mit Appack
SOS MEDIEN SCHMID • OTREBA • SEITZ
Appack

Handwerk: „Das isses“ auch für Frauen

Regionale Ausbildungskampagne: Weibliche Azubis in typischen Männerberufen

Antonella Menrath gehört zu den wenigen Frauen, die eine Ausbildung im Bereich Sanitär-Heizung-Klima machen. Foto: zg

NECKARAU. Handwerk hat viele Facetten. Und trotzdem hat es sich bei vielen als rau, schmutzig und laut eingeprägt. Schweißbrenner, Bohrmaschine, Kreissäge: Meistens sind es Männer, die man damit hantieren sieht. Doch das alleine ist Handwerk nicht. Es ist vieles mehr. Und es hat auch Frauen etwas zu bieten. Mitunter in gerade den Berufen, die immer noch als Männerdomäne gelten.

Antonella Menrath ist ein Beispiel. Sie ist Ausbildungsbotschafterin der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald und eine der weiblichen Auszubildenden, die sich an der Bildungsakademie in Wohlgelegen unter vielen Jungs behauptet. Um es genau zu nehmen: Sie ist die einzige Frau in ihrer Klasse. Doch das ist kein Problem für sie. Mittlerweile steckt sie im zweiten Lehrjahr ihrer Ausbildung im Bereich Sanitär-Heizung-Klima und geht mit all dem „schweren“ Gerät, das es zur Arbeit braucht, genauso selbstverständlich um, wie das die männlichen Azubis tun. Sie liebt, was sie tut, und spricht so überzeugt davon, dass man den Umgang mit Schweißbrenner und Zange gleich selbst ausprobieren möchte. Der Weg ins Handwerk und noch dazu in einen „typischen“ Männerberuf ist für sie kein Zufall. Er war wohl überlegt und Ergebnis einer bewussten Entscheidung, die Antonella Menrath bis heute kein bisschen bereut. 4.290 Lehrlinge zählt die Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald aktuell in ihrem Gebiet. Im Beruf des Anlagenmechanikers für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik werden derzeit 556 ausgebildet – nur sechs davon sind weiblich. Beim Blick auf die Top-3 der stärksten Ausbildungsberufe im Handwerk der Region gleicht sich das Bild: Platz eins belegt der Kraftfahrzeugmechatroniker mit 668 Auszubildenden, von denen lediglich 23 Frauen sind. Hinter Sanitär-Heizung-Klima kommt auf Platz 3 der Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik mit aktuell 392 Lehrlingen – neun davon sind weiblich.

Doch Handwerk ist vielseitig und hat neben „typischen“ Männerberufen auch „typische“ Frauenberufe. So gestaltet sich die Verteilung beim Blick auf die zehn stärksten handwerklichen Ausbildungsberufe im Kammergebiet ausgewogen. Bei fünf von ihnen überwiegt nämlich der Frauenanteil: beispielsweise im Friseurberuf, wo aktuell 188 von insgesamt 283 Auszubildenden weiblich sind. Auch beim Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk – Bäckerei – ist der Frauenanteil höher (91 von 133) ebenso wie beim Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (81 von 110), im Bereich Zahntechniker (55 von 94) und beim Augenoptiker (49 von 84).

Frauen haben also ohnehin ihren Platz im Handwerk, auch wenn in gewissen Berufszweigen zweifelsfrei noch mehr geht. Manche, wie Antonella Menrath, finden ihren Weg und machen anderen Mut, einfach auszuprobieren, was interessiert, auch wenn sich ein Beruf auf den ersten Blick als eher „männlich“ präsentiert. Doch das sei nicht entscheidend, finden die Frauen, die es einfach wagen. Auch in der regionalen Kampagne, mit der die Handwerkskammer Mannheim seit Ende April zu Themen rund um die Ausbildung im Handwerk aufklärt, kommt die Lust am Beruf immer wieder zur Sprache. „Das isses“, lautet der Claim der Ausbildungsaktion, der genau das ausdrückt, worauf es ankommt: nämlich zu finden, was begeistert. Unter dem Hashtag #entdeckedeineleidenschaft sind auf TikTok kurze Clips zu finden, in denen junge Menschen erzählen, was ihnen an der Ausbildung im Handwerk gefällt. Selbstverständlich kommen dabei Männer wie Frauen zu Wort.

Antonella Menrath ist von ihrer Entscheidung jedenfalls überzeugt: „Ich weiß, wie wichtig das Handwerk ist, dass man gesucht und nachgefragt wird, gutes Geld verdienen kann und eine echte Zukunftsperspektive hat“, sagt sie. Während ihrer Ausbildung entdeckt sie neue Seiten an sich selbst, fühlt sich gestärkt und selbstbewusst. „Am Ende eines Tages denke ich oft: Wow, das habe ich jetzt doch tatsächlich geschafft“, erzählt die 23-Jährige. Das macht stolz und zufrieden, findet sie. *red/nco*

Weitere Infos rund um die Ausbildung im Handwerk bietet die Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald für Schüler, Eltern, Lehrer, Auszubildende und Betriebe auf www.handwerk-das-isses.de

Mannheim steigt aufs Fahrrad

Aktion Stadtradeln geht in die fünfte Runde

Zum „Stadtradeln“ sind die Mannheimer ab 20. Juni wieder eingeladen. Foto: Klima-Bündnis

MANNHEIM. 71.717 erradelte Kilometer im Auftaktjahr 2018, 245.990 Radkilometer im Jahr darauf, 461.836 Radkilometer im Jahr 2020 und rekordverdächtige 547.517 Radkilometer im vergangenen Jahr: „Stadtradeln“, die internationale Kampagne des Klima-Bündnisses, an der sich die Stadt Mannheim seit 2018 beteiligt, vergrößert sich rasant. Die fünfte Runde wird am Montag, 20. Juni, eingeläutet. Drei Wochen lang – bis zum Sonntag, 10. Juli – sind die Bürgerinnen und Bürger wieder aufgerufen, für den Klimaschutz in die Pedale zu treten und ihren Alltag möglichst CO_2-neutral zu bestreiten. Die Aktion wird gemeinsam vom Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung und der Klimaschutzagentur Mannheim betreut.

„Stadtradeln“ selbst ist als Wettbewerb konzipiert: Teams, bestehend aus Personen, die in Mannheim wohnen oder arbeiten, einem Verein angehören oder eine (Hoch-)Schule besuchen – also Unternehmen, Vereine, Schulklassen, Familien sowie Freundeskreise –, sollen in dem Zeitraum ihr Fahrrad so oft wie möglich beruflich und privat nutzen und dabei Radkilometer sammeln. Am Ende werden unterschiedliche Gewinner ermittelt, beispielsweise das Team mit den meisten Gesamtkilometern oder das Team, das die meisten erradelten Kilometer pro Teammitglied vorweisen kann. Auch mehrere Dienststellen der Stadtverwaltung Mannheim werden sich an der Aktion beteiligen. Wer als Einzelperson teilnehmen möchte, hat die Möglichkeit, dem „Offenen Team Mannheim“ beizutreten. Eine Anmeldung ist möglich unter www.stadtradeln.de/mannheim. Die erradelten Kilometer können hier auch erfasst oder über die Stadtradeln-App hochgeladen werden.

Doch bitterernster Wettkampf soll das „Stadtradeln“ nicht sein. „Vielmehr stehen die Freude am Radfahren, die Gemeinschaft mit anderen Gleichgesinnten und der Wunsch, einen eigenen Beitrag für den Klimaschutz zu leisten, im Vordergrund“, so die Veranstalter. Und deshalb ist dieses Jahr wieder ein buntes Rahmenprogramm vorgesehen. Übrigens: „Monnem Bike – das Festival“ soll davon unabhängig am 25. Juni 2022 in der Mannheimer Innenstadt stattfinden. *red/nco*

FÜR SIE HIER VOR ORT
Schwetzingerstadt • Oststadt • Neuostheim
Neuhermsheim • Feudenheim • Wallstadt
BESTATTUNGSHAUS ZELLER
Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche-+Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim 06 21/7 48 23 26

Fronleichnam „Feiertags-Frühstücksspecial“
ab 10.00 Uhr
Preis: 9,50 Euro
Reservierung empfohlen
Öffnungszeiten:
Donnerstag bis Sonntag
10.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Für Trauerfeiern oder Familienfeiern täglich geöffnet.
Café Engel
Kaffee und Kuchen
Frühstück
selbsgemachte Suppen
Kleine Speisen
Veranstaltungen
Am Friedhof 27A * 68167 Mannheim * Telefon 0621 / 166 233 97
www.engel-mannheim.de

FRIEDHÖFE MANNHEIM
Bestattungsdienst
Im Sterbefall alles in einer Hand
Am Jüdischen Friedhof 1 (Hauptfriedhof)
Tag und Nacht ☎ 33 77-200

Hilft. Hilft weiter.
Wer sich selbst versorgen kann, führt ein Leben in Würde. brot-fuer-die-welt.de/wasser
Brot für die Welt
Würde für den Menschen

SERVICE FREI HAUS Keine Zeitung im Briefkasten? Dann melden Sie sich beim Verlag unter Telefon 0621 72 73 96-0 oder E-Mail info@sosmedien.de und teilen Sie uns Namen und Anschrift mit. Wir danken für jeden Hinweis und leiten diesen umgehend an den Vertrieb weiter. Unsere Stadtteilzeitung wird an alle Privathaushalte (Ausnahme: Sperrvermerk für kostenlose Zeitungen) zugestellt.

UNSER TEAM VOR ORT

Heike Warlich
Redaktion (Schwetzingerstadt/Oststadt/Neuostheim/Neuhermsheim)
Bühler Straße 26
68239 Mannheim
Fon/Fax 0621 43 71 42 31
E-Mail:
h.warlich@sosmedien.de

Andrea Sohn-Fritsch
Redaktion (Feudenheim, Wallstadt)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Mobil 01514 0 32 28 90
E-Mail:
a.sohn-fritsch@sosmedien.de

Thomas Jentscheck
Anzeigenberatung
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 0621 82 09 13 16
Mobil 0176 24 26 68 59
E-Mail:
t.jentscheck@sosmedien.de

UNSERE TERMINE 2022

Erscheinungstermine (Redaktions- und Anzeigenschluss)	Themen der Sonderseiten
8. Juli (27. Juni)	Freizeit
26. August (15. August)	(Kurz-)Urlaub in der Region
16. September (5. September)	Rund ums Haus
7. Oktober (26. September)	Gesundheit
4. November (24. Oktober)	Lange Nacht der Kunst und Genüsse
25. November (14. November)	Advent / Essen & Trinken
16. Dezember (5. Dezember)	Weihnachten

Auf Wiedersehen am 8. Juli

Thema in der nächsten Ausgabe:
Freizeit Spaß und Erlebnis für die ganze Familie